Miele

Gebrauchsanweisung für Waschautomat DELUXE ELECTRONIC

Dekor

D A

Inhaltsverzeichnis

Seite

Gerätebeschreibung 3

Für den Benutzer

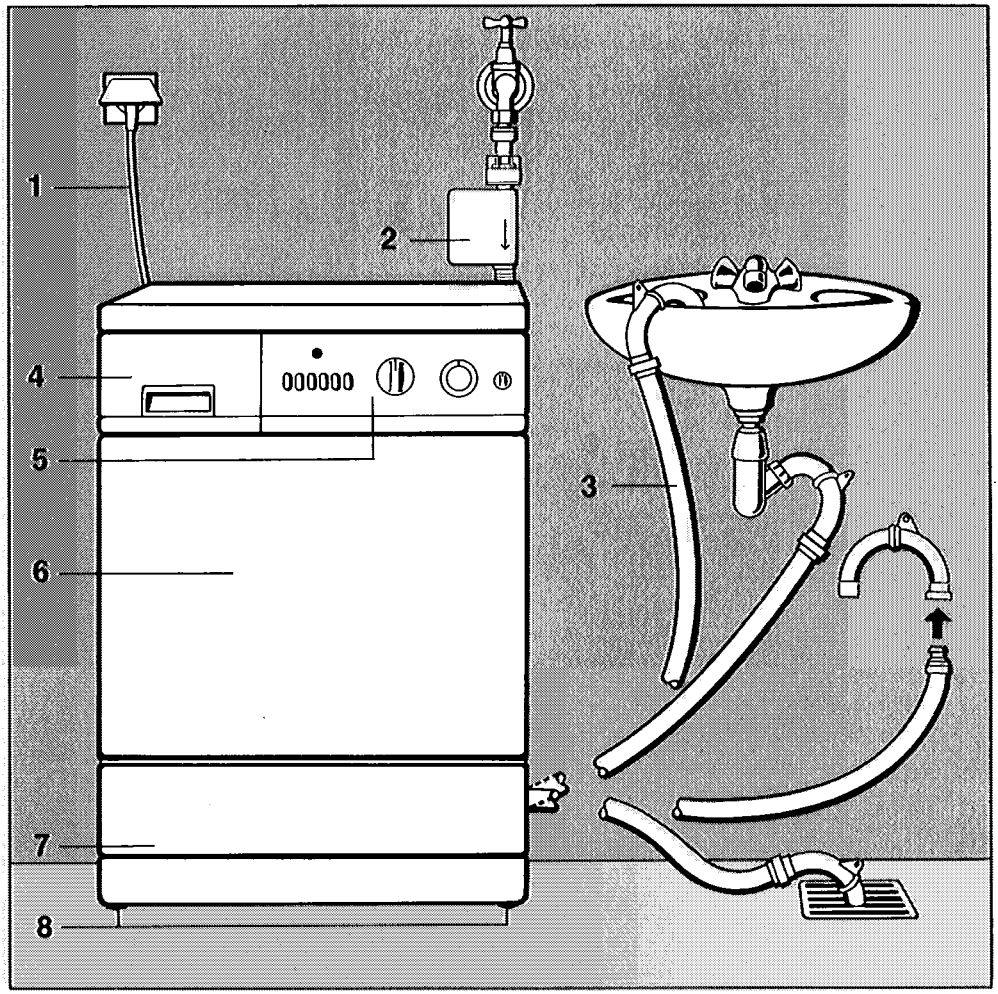
Wichtige Sparhinweise 4
Vor der ersten Inbetriebnahme 5-6
So waschen Sie richtig 7
Wäsche vorbereiten 8-9
Wäsche einfüllen 10-11
Waschmittel zugeben 12-15
Weich- oder Formspüler zugeben 16
Programm wählen 17-22
Kochwäsche/Buntwäsche 23
Pflegeleicht 24
Pflegeleicht-Fein 25
Pflegeleicht-Fein für Gardinen 26
Wolle 27
Stärken, manuell 28
Schleudern, manuell 29
Pumpen, manuell 29
Wäsche entnehmen 30
Reinigung und Pflege 31-35
Wie helfe ich mir selbst? 36-38
Kundendienst 39

Für den Aufsteller

Aufstellen 40-49
Elektro-Anschluß 50
Wasser-Anschluß (Waterproof-System) 51-54
Technische Daten 55
Verbrauchswerte 56
Stichwortverzeichnis 57-58

Achtung!
Sollten Sie einen alten Waschautomaten ausrangieren (zum Müll geben), dann machen Sie vorher das Türschloß unbrauchbar.
Sie verhindern damit, daß sich spielende Kinder einsperren und in Lebensgefahr geraten.

Gerätebeschreibung



1 - Wechselstrom-Anschlußkabel **mit Schuko-Stecker** (ca. 2 m Länge) für 220 V 16 A.
2 - Miele-Waterproof-System für Anschluß an einen Wasserhahn mit 3/4" Außengewinde. Serienmäßige Länge ca. 1,8 m. (Waterproof-System mit einer Schlauchlänge von ca. 4,5 m im Miele-Kundendienst erhältlich.)
3 - Flexibler Ablaufschlauch – mit drehbarem Krümmer Außendurchmesser 32 mm - serienmäßige Länge ca. 1,5 m, verlängerbar bis max. 5 m
Innendurchmesser 22 mm, Außendurchmesser 30 mm.
Serienmäßige Abpumphöhe bis 1 m, mit 2. Laugenpumpe bis 1,8 m.
4 - Waschmittel-Schubkasten
5 - Bedienungsblende
6 - Fülltür
7 - Sockelblende, verstellbar
8 - 4 höhenverstellbare Schraubfüße (+ 1/-0,5 cm)

Wichtige Sparhinweise

Die besondere Konstruktion dieses Waschautomaten hilft Ihnen **Wasser, Strom** und **Waschmittel** zu sparen.

- **Wasser**

  Eine ausgereifte Waschmechanik für sauberes und schonendes Waschen sowie ein optimales Laugenwegsystem haben zu einer deutlichen Verringerung der Wassermenge geführt. Deshalb ist Ihr Waschautomat serienmäßig auf einen sparsamen Wasserverbrauch eingestellt.

  Erfordert aber ein aus dem Einspülkasten schwer ausspülbares Waschmittel oder einfach Ihr Wunsch nach einer größeren Wassermenge höhere Wasserstände beim Waschen, oder läßt weiches Wasser einen zusätzlichen Spülgang sinnvoll erscheinen, dann lesen Sie die Informationen auf den Seiten 5/6.

- **Strom**

  Die zukunftssichere Miele-Programmsteuerung mit der Waschzeitgarantie macht es möglich, nicht nur Kochwäsche, sondern auch die immer häufiger vorkommende Buntwäsche und sogar pflegeleichtes stromsparend zu waschen (bis zu 30% weniger Strom). Genaue Angaben hierzu auf den Seiten 21,23/24.

- **Waschmittel**

  Ein Kugelventil im Auslauf des Laugenbehälters sorgt dafür, daß die **gesamte** Waschmittelmenge im Laugenraum bleibt und schnell gelöst wird. Das steigert die Reinigungswirkung.

  Deshalb genügt es, für normal verschmutzte Wäsche weniger als die vom Waschmittel-Hersteller für übliche Waschmaschinenkonstruktionen vorgesehene Gesamtwaschmittelmenge in den Einspülkasten zu geben (20% weniger Waschmittel).

  Wie Sie Waschmittel richtig sparen, lesen Sie auf den Seiten 13/14.

- **Welche Spar-Programme gibt es?**

  \1/2/ -Programme: für die halbe Beladungsmenge

  Programme ohne Vorwäsche: für gering verschmutzte Textilien

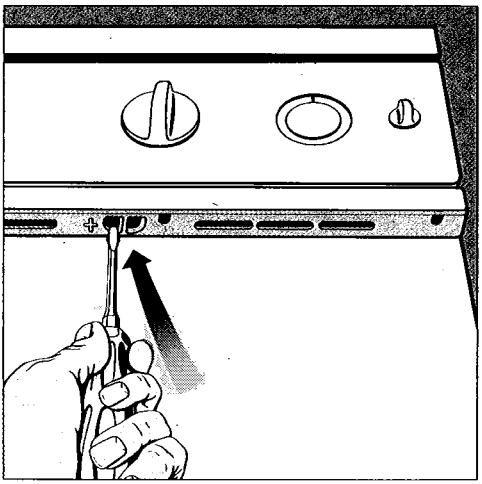
  Programme mit Energiespar-Temperaturen : für Textilien, deren Verschmutzung nicht die volle Bleichwirkung hoher Temperaturen erfordert.

- Prüfen, ob die Transportsicherung entfernt ist (siehe Seite 40/41).
- Ein Programm ohne Wäsche starten. Geben Sie 1 Meßbecher Waschmittel in die Kammer \II/ und wählen Sie das Koch-/Buntwäscheprogramm mit 95°C ohne Vorwäsche. Schmiermittelreste und Reste des Prüfwassers werden hierdurch weggeschwemmt.
- **Zusätzlichen Spülgang einschalten**

  Da dieser Waschautomat serienmäßig auf einen sparsamen Wasser- und Energieverbrauch eingestellt ist, kann es in Gebieten mit weichem Wasser zur Verbesserung des Spülergebnisses notwendig werden, einen zusätzlichen Spülgang einzuschalten (ca. 20% mehr Wasser).

  Maßnahme:

  Wie abgebildet den Mikroschalter



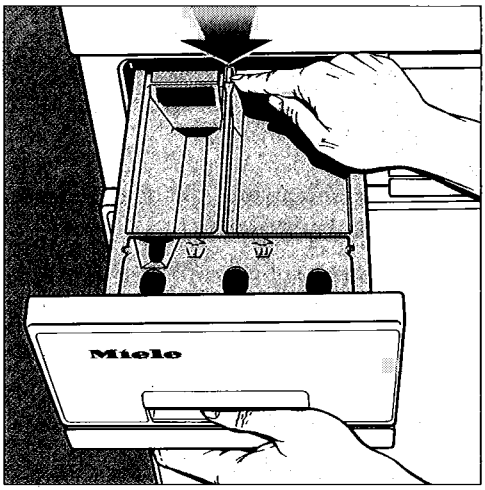
  auf der + Seite durch leichten Druck, z.B. mit einem Schraubendreher mit schmaler Klinge, betätigen.

- **Wasserstand erhöhen**

  Manchmal läßt auch die qualitätsbedingte Empfindlichkeit der Textilien die Erhöhung des Wasserstandes wünschenswert erscheinen (ca. 20% mehr Wasser).

  Maßnahme:

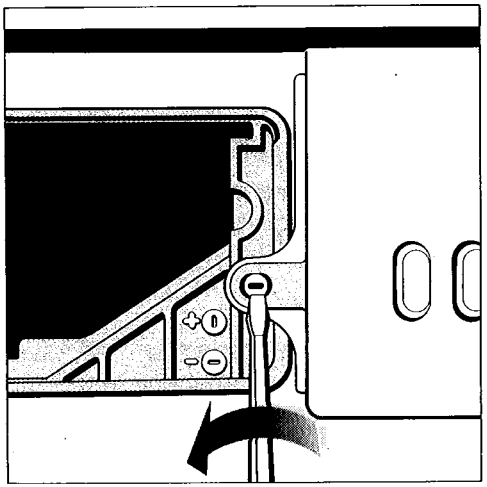
  Automat ausschalten.
  Waschmittelschubkasten bis zum Anschlag herausziehen, den jetzt sichtbaren roten Entriegelungsknopf eindrücken



  und gleichzeitig den Schubkasten ganz aus dem Automaten ziehen.

  Mit einem Schraubendreher – Klingenbreite 4 bis 6 mm – den rechts am Einspülkasten angebrachten Schalter (Schlitz) durch

Linksdrehung in die senkrechte Position bringen (+).

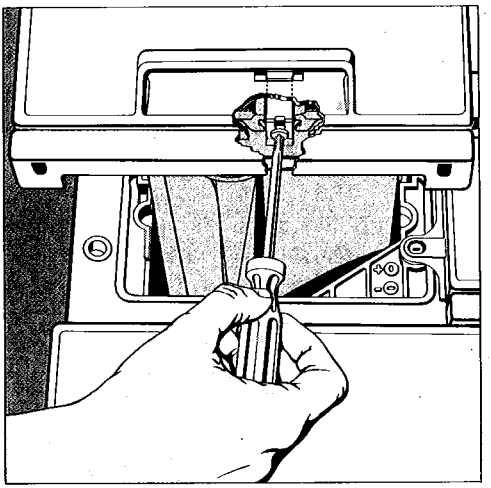


Waschmittelschubkasten wieder einsetzen, Entriegelungsknopf drücken und gleichzeitig den Schubkasten einschieben.

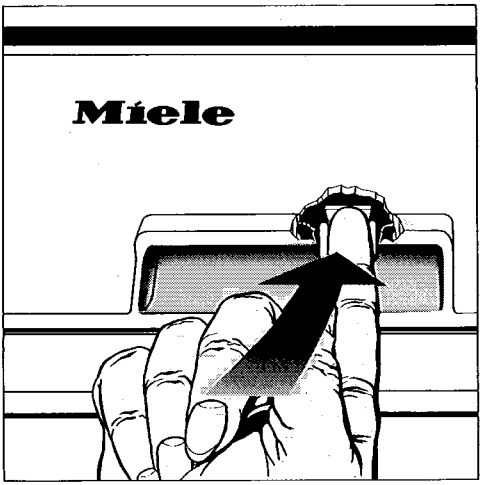
- **Kindersicherung für den Waschmittelschubkasten**

  Die Kindersicherung verhindert das Aufziehen des Waschmittel- Schubkastens durch Kinder.

  - Den Schubkasten nach vorn ziehen.
  - Die Kreuzschlitzschraube an der Unterseite des Schubkastens herausdrehen.



- Die Kindersicherung rastet ein, wenn der Schubkasten geschlossen wird.
  Nun kann der Schubkasten nur mit gleichzeitig hochgedrückter Kindersicherung herausgezogen werden.



So waschen Sie richtig (Übersicht)

1. Wäsche vorbereiten
Wäsche sortieren
Wäsche vorbehandeln

2. Wäsche einfüllen
Wasserhahn öffnen
Automat einschalten
Fülltür öffnen
Wäsche in die Trommel füllen
Fülltür schließen

3. Waschmittel zugeben
Waschmittel wählen
Waschmittel mit dem Miele-Sparmaß dosieren

4. Weich- oder Formspüler zugeben
Ringartige Maximal-Markierung beachten

5. Programm wählen
Kochwäsche/Buntwäsche
Pflegeleicht
Pflegeleicht-Fein
Pflegeleicht-Fein für Gardinen
Wolle
Stärken, manuell
Schleudern, manuell
Pumpen

6. Wäsche entnehmen
eventuell „Schleudern" oder „Pumpen" wählen
Fülltür öffnen
Wäsche vollständig entnehmen
versehentlich mitgewaschene Fremdkörper aus der Dichtringfalte beseitigen
Wasserhahn schließen
Programmwähler auf „Stop" drehen
Fülltür schließen

Wäsche vorbereiten

Wäsche sortieren nach:

- Pflegesymbolen
- Farbe
- Verschmutzung
- Empfindlichkeit der Textilien.

- **Pflegesymbole** finden Sie auf den Pflegeetiketten im Kragen oder in der Seitennaht der Textilien.
  Die Pflegesymbole geben die maximale Waschtemperatur und die Pflegebehandlung an.

Bei Nichtbeachten können Wäscheschäden auftreten.

Kochwäsche 95

Buntwäsche 60 40 30

Pflegeleichte Wäsche 60 40 30

Maschinenwaschbare Wolle

REINE SCHURWOLLE
PURE NEW WOOL
WASCHMASCHINENFEST
MACHINE WASHABLE

Handwäsche

nicht waschen

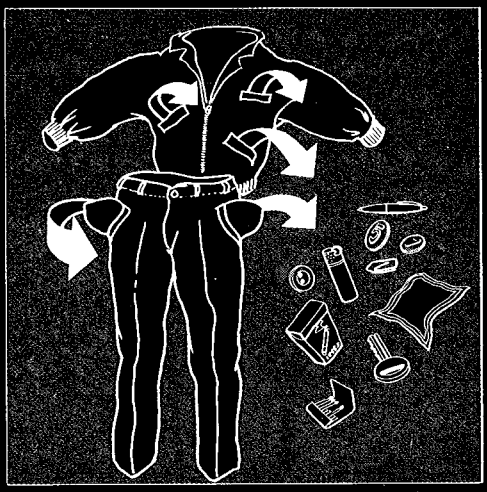
chemisch reinigen A P F

nicht chemisch reinigen

- **Dunkelfarbige Textilien** haben häufig einen Farbüberschuß. Dieser überträgt sich beim Waschen auf helle Textilien. Beachten Sie dieses besonders bei neuen Textilien (eventuell mehrere Male getrennt waschen).
- **Leicht verschmutzte Textilien** waschen Sie am günstigsten in einem Kurz- oder Energiesparprogramm, stärker verschmutzte Textilien in einem Normalprogramm.
- **Bewegungsempfindliche Textilien** aus flauschigen Garnen waschen Sie am günstigsten mit gedrückter Taste „Schongang". Für Wolle steht ein besonderes Programm zur Verfügung.

Wäsche vorbehandeln

- Taschen entleeren (besonders metallische Fremdkörper können Innentrommel und Textilien beschädigen).



- Stark verschmutzte Stellen vorbehandeln z.B. Kragen und Manschetten.

- **Wasserlösliche**, aber hartnäckige Flecken mit einem Waschmittelbrei oder einer Waschpaste vorbehandeln.
- **Wasserunlösliche** Flecken wie folgt vorbehandeln:

  Filz- und Kugelschreiber mit einem in Alkohol getränkten Tuch vorsichtig ausreiben.

  Kerzenwachs vorsichtig entfernen, die Stelle mit einem Löschblatt abdecken und mit textilgerechter Temperatur bügeln, eventuell wiederholen.

  Harz, Fett und Hautcreme mit Fleckbenzin vorbehandeln, dann waschen.

  Teer mit Butter einreiben, einige Zeit einwirken lassen, dann waschen.

  Blut, Milch und Ei in kaltem Wasser einweichen und mit enzymatischem Waschmittel bei 50° bis 60°C waschen, wenn es die Textilart zuläßt.

  Obst, Kaffee und Rotwein verschwinden meist nach mehrmaligem Waschen.

Bei anderen nicht herauswaschbaren oder besonders kritischen Flecken fragen Sie bitte den Fachmann (Drogist, chemische Kleiderreinigung) um Rat.

Auf keinen Fall in diesem Waschautomaten chemisch reinigen!

Färbe-/Entfärbemittel dürfen nur dann in den Waschautomaten gegeben werden, wenn es der Färbe-/Entfärbemittelhersteller in seiner Gebrauchsanweisung ausdrücklich erlaubt.

Wäsche einfüllen

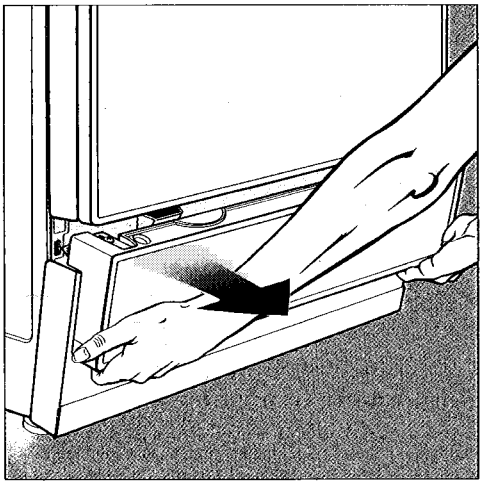
Fülltür öffnen

- Drücken Sie die Taste „Tür". Die elektronisch überwachte Türverriegelung öffnet sich, wenn
  - der Automat elektrisch angeschlossen ist,
  - der Automat eingeschaltet ist,
  - das Wasser abgepumpt ist,
  - die Trommel stillsteht.

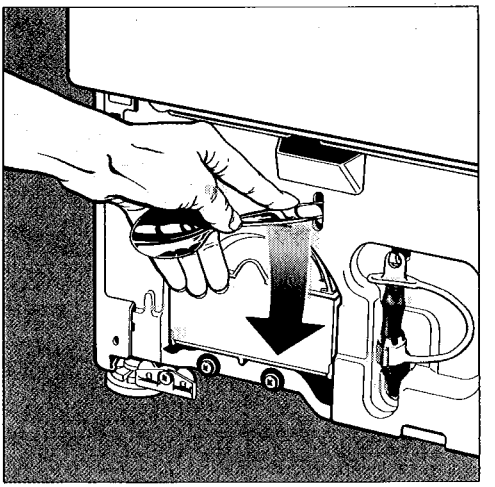
Überzeugen Sie sich trotz der elektronischen Überwachung vor dem Öffnen der Fülltür stets davon, daß die Trommel stillsteht. Greifen Sie niemals in die noch drehende Trommel.

Fülltür öffnen bei Stromausfall

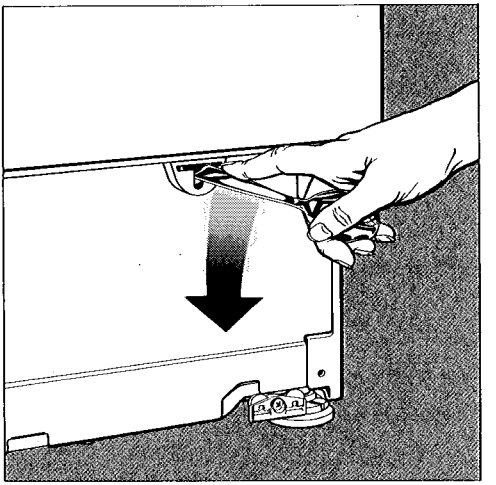
1. Stellen Sie den Programmwähler auf „Stop".
2. Greifen Sie in die Griffschlitze unterhalb der Sockelblende.
   Ziehen diese zuerst oben aus der rechten und dann aus der linken Halterung (s.Abb.).



   Die Sockelblende nach vorn klappen.
3. Falls noch Wasser im Waschautomaten ist, lassen Sie dieses heraus, wie auf Seite 32/33 beschrieben. **Vorsicht:** Das Wasser kann noch heiß sein, wenn Sie mit hohen Temperaturen gewaschen haben!
4. Ziehen Sie mit einem Löffelstiel (s.Abb.) die Ringöse nach **unten**. Die Fülltür öffnet sich.
   (Fülltür rechts angeschlagen)



(Fülltür links angeschlagen)



5. Bevor Sie in die Trommel fassen,

prüfen Sie, ob die Trommel auch stillsteht.

Wäsche in die Trommel füllen

- Entfalten Sie die Textilien.
- Legen Sie die Textilien locker in die Waschtrommel, nicht pressen.
- Beachten Sie das empfohlene Füllgewicht für die verschiedenen Programme (siehe Seite 23 bis 27).

Nutzen Sie möglichst das empfohlene Füllgewicht aus, da dieses Energie spart.

Überfüllen der Waschtrommel wirkt sich negativ auf das Waschergebnis und die Fixierung der Knitter aus. Waschen Sie möglichst **verschieden große Textilien** in einem Waschprogramm, z.B. Bettwäsche, Unterwäsche, Taschentücher usw. Dieses verstärkt die Waschwirkung und begünstigt die Wäscheverteilung beim Schleudern. Dadurch steht der Automat ruhiger.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über das **Gewicht trockener Wäschestücke** (Durchschnittswerte).

Waschgut*)	Gewicht in g
Bettwäsche (Baumwolle)	
Bettbezug	800
Bettuch	600
Kissenbezug	200
Überschlaglaken	600
für ein Bett etwa	1600
Tischwäsche	
Tischdecke mittelgroß (Baumwolle)	400
Tafeltuch (Leinen)	1000
Serviette (Leinen)	80
Damenwäsche	
Bluse, Hemd	100
Baumwollgarnitur	250
Schlüpfer	120
Slip	50
Unterrock	150
Nachthemd	180
Schlafanzug	450
Taschentuch	15
Berufskittel	400
Herrenwäsche	
Oberhemd (Baumwolle)	250
Oberhemd (Mischgewebe)	200
Unterhemd, ärmellos	120
Unterhose, kurz	100
Unterhose, lang	250
Schlafanzug	480
Nachthemd	400
Taschentuch	25
Berufskittel	600
Küchen- und Badewäsche	
Geschirr-Trockentuch	100
Handtuch	120
Frottier-Handtuch	200
Frottier-Badetuch	800
Bademantel	1200

*) Wäsche aus Chemiefasern oder Mischgewebe mit Chemiefasern ist im allgemeinen etwas leichter als die hier vor allem berücksichtigte Wäsche aus Baumwolle oder Leinen.

Fülltür schließen

Tür am Rahmen anfassen und mit leichtem Schwung zuwerfen. Bei geöffneter Tür läuft das Programm nicht ab. Anschließend den Wasserhahn öffnen.

Waschmittel zugeben

Waschmittel wählen

Verwenden Sie nur Waschmittel, die für die Maschinenwäsche geeignet sind. Es gibt z.B.:

- pulverartige Vollwaschmittel für alle Verschmutzungs- und Textilarten,
- flüssige Waschmittel vorzugsweise für temperaturniedrige Waschprogramme ohne Vorwäsche (bis maximal 60°C),
- Feinwaschmittel für besondere Wäschegruppen z.B. für pflegeleichte Wäsche (bis 60°C) und Wolle.

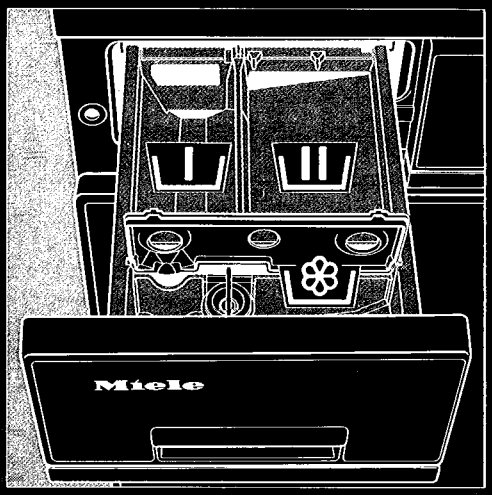
Die Verpackung der Waschmittel enthält Angaben über die Bestandteile wie z.B. optische Aufheller, Bleichmittel, Enzyme usw. Die Wahl sollten Sie je nach Wäscheart und Verschmutzung treffen.

Geben Sie keine chlorhaltigen Bleichmittel in den Waschautomaten, da hierdurch Kunststoff- und Gummiteile beschädigt werden können.

Waschmittel dosieren

Der Waschmittel-Schubkasten hat drei Kammern:

- Kammer \I/ für Vorwaschmittel
- Kammer \II/ für Hauptwaschmittel
- Kammer \❀/ (mit Deckel) für flüssige Weichspülmittel oder Formspüler



Die Waschmitteldosierung ist abhängig von der

- Wasserhärte
- Textilart
- Verschmutzung der Wäsche

Wasserhärten

Härtebereich	Wassereigenschaft	Millimol	°dH	°fH
1	weich	0 – 1,3	0 – 7°	0 – 12°
2	mittel	1,3 – 2,5	7 – 14°	12 – 25°
3	hart	2,5 – 3,8	14 – 21°	25 – 37°
4	sehr hart	über 3,8	über 21°	über 37°

Den Wasserhärtebereich Ihres Leitungswassers erfragen Sie bitte bei Ihrem Wasserversorgungsunternehmen. Die Gesamt-Waschmittelmenge für die Vor- und Hauptwäsche ist auf der Waschmittelverpackung entsprechend dem Wasserhärtebereich angegeben.

Damit der richtige Wasser-Härtebereich stets ablesbar ist, läßt sich dieser im Griffteil des Miele-Sparmaß einstellen. Mit einer Münze auf der Griffoberseite die richtige Härtebereichszahl in das Sichtfenster drehen.

Dosieren pulverartiger Waschmittel

Ein Kugelventil im Auslauf des Laugenbehälters sorgt dafür, daß die **gesamte** Waschmittelmenge im Laugenraum bleibt und schnell gelöst wird. Das steigert die Reinigungswirkung. Deshalb können Sie bei Verwendung hochwertiger Marken-Vollwaschmittel 20% Waschmittel sparen.
Werden andere Waschmittel, die nicht die Bestandteile hochwertiger Marken-Waschmittel enthalten, eingesetzt, ist es ratsam, die Verringerung der Waschmittelmenge stufenweise zu erproben. Dieses gilt besonders für Hartwassergebiete und bei **zusätzlicher** Waschmittelreduzierung für wenig verschmutzte Wäsche.

Auch bei sogenannten Feinwaschmitteln ist es ratsam, die Menge stufenweise zu verringern und dabei den Zustand der Textilien zu beobachten (harte Wäsche deutet an, daß die volle, vom Hersteller angegebene Waschmittelmenge dosiert werden muß).

Damit Sie auf einfache Weise immer die richtige, sparsame Menge Waschmittel zugeben können, liegt diesem Automat ein Sparmaß bei.

Das Miele-Sparmaß ist mit Füllmarkierungen versehen, die bereits eine 20% geringere Waschmittelmenge anzeigen.

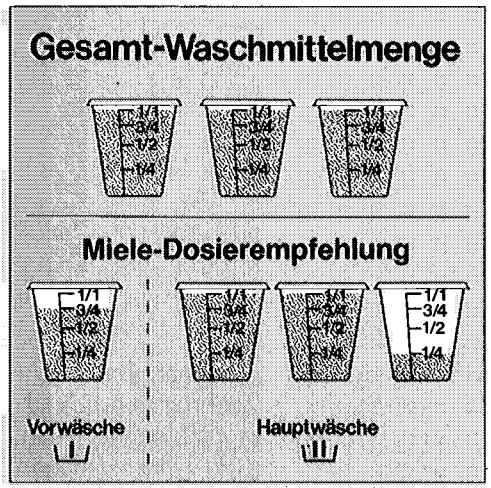
Selbst wenn Sie bisher für wenig verschmutzte Wäsche oder für geringe Beladungsmengen schon weniger Waschmittel dosiert haben, sparen Sie jetzt mit dem Miele-Sparmaß nochmal 20% Waschmittel.

So dosieren Sie unabhängig vom Waschmittel richtig:

Lesen Sie wie bisher die Gesamtanzahl der Meßbecher (für Vor- und Hauptwäsche) von der Waschmittelpackung ab; verwenden Sie jedoch **nicht** den vom Waschmittelhersteller mitgelieferten Meßbecher, sondern das Miele-Sparmaß.

Teilen Sie die vom Waschmittelhersteller angegebene Gesamtanzahl der Meßbecher bei Kochwäsche/Buntwäsche wie folgt auf:
1/4 für die Vorwäsche \I/
3/4 für die Hauptwäsche \II/ .
Diese Aufteilung ist besonders günstig, da in der Hauptwäsche der größte Teil des Schmutzes gelöst und von der Lauge getragen werden muß.

Beispiel für die Aufteilung von 3 Meßbechern Waschmittel.



Waschmittel zugeben

Im Wasserhärtebereich 4 ist es zweckmäßig, die Gesamt-Waschmittelmenge wie folgt aufzuteilen:
1/3 für die Vorwäsche \I/
2/3 für die Hauptwäsche \II/ .

Dosieren Sie im **Pflegeleicht-, Pflegeleicht-Fein und Wollprogramm** das Waschmittel wie folgt:

- Geben Sie pro kg Trockenwäsche etwa 1 Meßbecher (Sparmaß) in die Kammer \II/ .
- Falls eine Vorwäsche notwendig ist, geben Sie zusätzlich etwa ½ Meßbecher(Sparmaß) pro kg Trockenwäsche in die Kammer \I/ .

Allgemeines

Bei hartem Wasser (ab Härtebereich 3) kann ein spezielles **Enthärtungsmittel** zusammen mit dem Waschmittel dosiert werden. Bitte beachten Sie die Herstellerangaben.

Unterdosierung von Waschmittel führt zu einer Vergrauung der Wäsche und zu Kalkablagerungen auf den Heizkörperrohren.

Bei stark verschmutzter Wäsche durch Fette, Salben oder Öle, können bei Unterdosierung graue elastische Rückstände (Fettläuse) auf der Wäsche haften. Nähere Hinweise unter „Wie helfe ich mir selbst" Seite 37.

Überdosierung von Waschmittel führt zu erhöhtem Waschmittelverbrauch, starkem Schäumen (schlechter Reinigungswirkung) und zu einem schlechten Spülergebnis.

Durch genaue Dosierung erreichen Sie die optimale Reinigungswirkung und Wäscheschonung; Sie vermeiden dadurch auch eine unnötige Umweltbelastung.

Bei **Dosieranweisungen, die sich auf die Wassermenge beziehen,** können Sie von folgenden Werten ausgehen:

- ca. 15 Liter Wasser im Koch-, Buntwasch- und Pflegeleichtprogramm
- ca. 25 Liter Wasser im Pflegeleicht-Fein und Wollprogramm.

Dosieren flüssiger Waschmittel

Flüssige Waschmittel werden nach Angaben des Herstellers nur im Temperaturbereich bis 60°C eingesetzt. Da auf die Vorwäsche fast immer verzichtet wird, beziehen sich die Mengenangaben der Waschmittelhersteller auch meistens nur auf die Hauptwäsche. Bei Programmen **ohne Vorwäsche** wird das flüssige Waschmittel direkt in die Kammer \II/ gegeben.

Soll das Waschprogramm dennoch **mit Vorwäsche** ablaufen, benutzen Sie die mitgelieferte Einspülschale. Setzen Sie diese Schale in die Kammer \II/ ein.

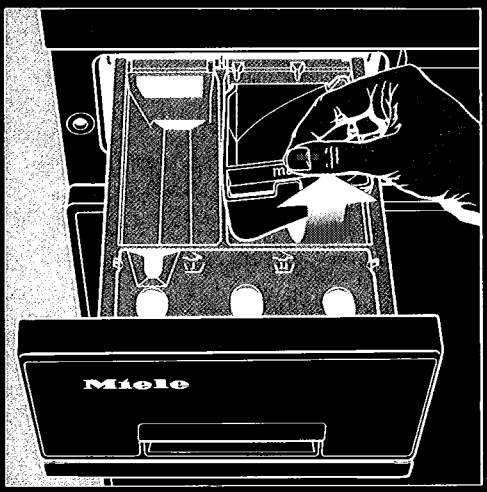
Erhöhen Sie für Waschprogramme mit Vorwäsche die vom Hersteller angegebene Menge Waschmittel um 25% und teilen Sie die so ermittelte Gesamtmenge wie folgt auf:

- 1/4 für die Vorwäsche \I/
- 3/4 für die Hauptwäsche \II/ (max. Speichervolumen der Einspülschale ca. 200 ml).

Bei wenig verschmutzter Wäsche oder bei geringen Beladungsmengen entsprechend weniger Waschmittel dosieren.

Zum **Dosieren der Flüssigwaschmittel** verwenden Sie wie bisher den vom Hersteller des Flüssigwaschmittels mitgelieferten Dosierbecher.

Nach Programmende die Einspülschale am Griffstück anfassen, vorn anheben (s.Abb.) und das Restwasser in die Einspülschublade gießen. Jetzt die Einspülschale entnehmen.

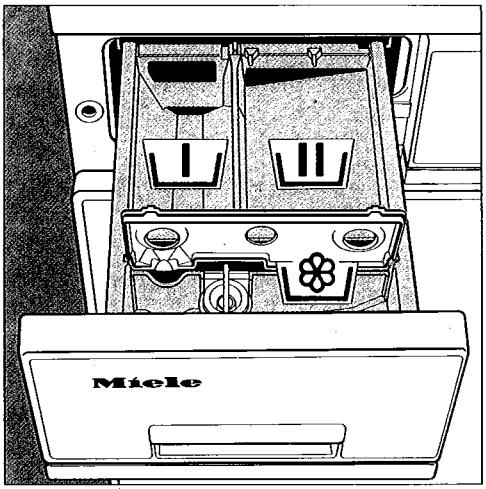


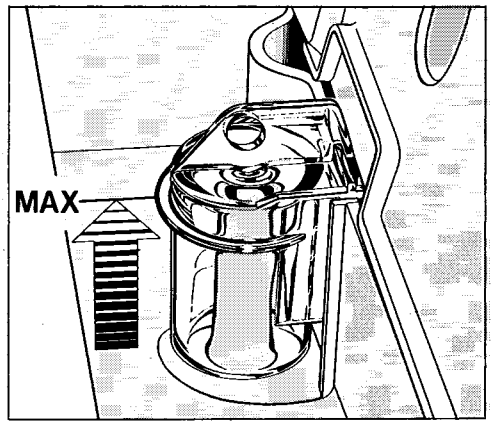
Benutzen Sie die Einspülschale nicht für pulverartige Waschmittel. Sie verklumpen und bleiben in der Einspülschale zurück. (Rückstaugefahr des einfließenden Wassers).

Weich- oder Formspüler zugeben

Mit **Weichspülern** erzielen Sie einen weichen Griff der Wäsche und vermindern das statische Aufladen von Chemiefasern. Weichspüler können Sie z.B. bei Frottierwäsche, Strickwaren, Gardinen usw. verwenden.
Füllen Sie den Weichspüler in die Kammer \❀/:

- Den Deckel der Kammer \❀/ öffnen.





- Den Weichspüler nach Dosierangabe des Herstellers in die Kammer \❀/ füllen, aber höchstens bis zur ringartigen Maximal-Markierung. Die Kammer entleert sich sonst vorzeitig ohne Nutzen für die Wäsche.
- Den Deckel schließen und den Schubkasten einschieben.

Der Weichspüler wird automatisch mit dem letzten Spülwasser eingespült.

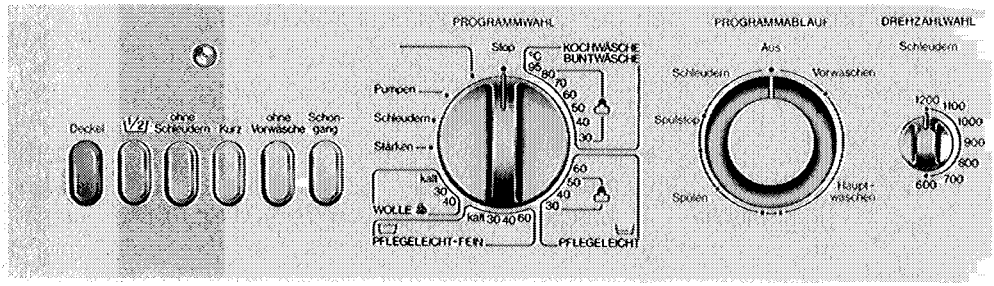
Nach Ende des Waschprogramms verbleibt eine Restmenge Wasser in der Kammer \❀/. Dieses Wasser verdünnt dickflüssige und konzentrierte Weichspüler und sorgt damit für ein rückstandsfreies Einspülen. Steht mehr Wasser als gewöhnlich in der Kammer \❀/, ist entweder der Saugheber verstopft oder der Schubkasten wurde beim letzten Spülgang geöffnet und dadurch der Saughebereffekt unterbrochen. Die Reinigung ist auf Seite 31 beschrieben.

Formspüler (synthetische Stärkemittel) werden vornehmlich bei Hemden, Blusen, Tischdecken, Servietten, Bettwäsche und dergleichen eingesetzt.

Geben Sie Formspüler in die Kammer \❀/ (gleiche Handhabung wie bei Weichspüler).

Geben Sie niemals Weichspüler und Formspüler zusammen in die Einspülkammer, da es dann zu einer hartnäckigen Verstopfung des Überlaufsystems kommen kann.

Bei **herkömmlichen Stärkemitteln** benutzen Sie das Programm Stärken (siehe Seite 28).



Der Waschautomat hat folgende **4 Grundprogramme:**

- Kochwäsche/Buntwäsche
- Pflegeleicht
- Pflegeleicht-Fein
- Wolle

Die Grundprogramme und die verschiedenen Waschtemperaturen stellen Sie mit dem **Programmwähler** ein. Er läßt sich links und rechts herum in die gewünschte Position drehen.

Der **Zeiger für den Programmablauf** dreht sich nach dem Einschalten weiter und zeigt den Programmstand an. Im ersten Drittel der Hauptwäsche wird die Lauge auf die eingestellte Temperatur erwärmt. Deshalb kann der Zeiger in diesem Bereich besonders lange stehen.

Die **Betriebskontrollampe** leuchtet während des Programmablaufs und erlischt am Programmende. Ist die Taste „ohne Schleudern" gedrückt, erlischt sie im „Spülstop".

Durch die Kombinationsmöglichkeit der Grundprogramme mit den verschiedenen Funktionen der **Tasten** ergibt sich eine Programmvielfalt, die jeder Textilart gerecht wird.

Programm wählen

Wodurch unterscheiden sich die Grundprogramme voneinander

	Vor-wäsche	Haupt-wäsche	Reakti-vieren[1])	Pendel-spülen[2])	max. Anzahl der Spülgänge	Zwischen-schleu-dern
Kochwäsche/ Buntwäsche	●	●[7])	●	–	4[3])	●
Pflege-leicht	●	●[7])	●	●	4[3])	–
Pflegeleicht-Fein	●	●	–	●	4[3])	–
Wolle	–	●[6])	–	–	3	–

Erläuterungen

● Funktion vorhanden
– Funktion entfällt

1) **Reaktivieren:**
Es läuft zusätzliches Wasser in die Trommel, damit der Schmutz besser mit der Lauge fortgeschwemmt werden kann. Dabei wird die Lauge etwas abgekühlt.

2) **Pendelspülen:**
Das Abkühlen der Lauge erfolgt stufenweise am Ende der Hauptwäsche durch zulaufendes und abfließendes Wasser. Hierdurch wird die Gefahr der Fixierung der Knitter in den Textilien vermindert (kein Temperaturschock).

3) **4. Spülgang:**
Dieser Spülgang kann je nach Wasserhärte ein- oder ausgeschaltet werden (siehe Seite 5).

Stufen-schleu-dern [4]	End-schleu-dern 1 [5] [4]	End-schleu-dern 2 [6]	Auf-lockern	Wasch-rhythmus	Wasch-drehzahl	Wasser-stand
●	●	●	●	normal	normal	normal
●	–	–	●	normal	normal	normal
●	–	–	●	normal	normal	hoch
–	●	–	–	Wolle	niedrig	hoch

4) **Stufenschleudern:**
Die Textilien werden in Intervallen mit steigender Drehzahl geschleudert.

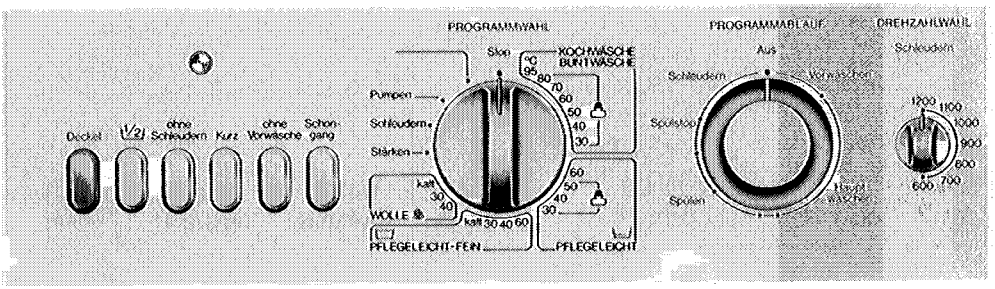
5) **Endschleudern 1:**
Die Schleuderdrehzahl beträgt bis zu 900 Umdrehungen pro Minute, außer wenn eine niedrigere Schleuderdrehzahl eingestellt ist.

6) **Endschleudern 2:**
Die maximale Schleuderdrehzahl wird erreicht, außer wenn eine niedrigere Schleuderdrehzahl eingestellt ist.

7) **Wolle:**
Da Wolle im nassen Zustand sehr bewegungsempfindlich ist, bleibt die Trommel während der Aufheizphase stehen.

8) **Waschzeitgarantie:**
Die Wäsche wird im Grundprogramm bei jeder Temperatur gleich lange gewaschen.

Programm wählen



Funktionen der gedrückten Tasten

Schongang: Die Bewegungszeit der Trommel reduziert sich auf etwa die Hälfte.
Der Schongang eignet sich für empfindliche Wäschestücke, besonders für solche, die zum Flusen oder Pillen (Knötchenbildung) neigen. Er eignet sich auch gut zum schonenden Waschen leicht verschmutzter Textilien.
Der Schongang kann beim Kochwäsche-/Buntwäscheprogramm und den Pflegeleichtprogrammen gewählt werden.

ohne Vorwäsche: Das Programm beginnt mit der Hauptwäsche.
Wenn Sie mit hoher Temperatur waschen, geben Sie etwas weniger als die sonst übliche Gesamt-Waschmittelmenge in die Kammer \II/ .
Bei leicht verschmutzten Textilien kann diese Taste in allen Programmen gewählt werden, außer bei Wolle. Beim Wollprogramm wird die Vorwäsche automatisch ausgelassen.

Kurz: Bei Koch-/Buntwäsche und Pflegeleicht wird die Hauptwäsche verkürzt (Waschzeitgarantie entfällt).
Meistens genügt ein Kurzprogramm, außer die Textilien sollen aufgrund der Verschmutzung besonders intensiv oder mit reduzierter Temperatur gewaschen werden (reduzierte Temperatur zusammen mit verkürzter Hauptwäsche kann das Waschergebnis beeinträchtigen).
In den Programmen „Pflegeleicht-Fein" und „Wolle" hat die Taste „Kurz" keine Funktion, da diese Programme immer ohne Waschzeitgarantie ablaufen.

ohne Schleudern: Die Textilien bleiben nach dem letzten Spülgang schwimmend im Wasser liegen (Spülstop). Dieses verhindert ein Fixieren der Knitter in den Textilien, wenn sie nicht sofort nach dem Programmende aus der Waschtrommel genommen werden.
Wird die Taste nicht gedrückt oder nach dem Spülstop herausgedrückt, werden die Textilien wäschegerecht geschleudert.
Die Wahl der Taste ist in jedem Programm möglich.

\1/2/ : Die Spülgänge laufen mit niedrigem Wasserstand ab.
Geben Sie nur die Hälfte der sonst üblichen Wäschemenge in die Trommel und entsprechend weniger Waschmittel in den Schubkasten.
Die Wahl der Taste ist möglich bei „Kochwäsche/Buntwäsche" und „Pflegeleicht".

Energiesparprogramm für Koch- und Buntwäsche

Sind Textilien nur leicht verschmutzt, so daß die bleichende Wirkung hoher Temperaturen nicht erforderlich ist, können Sie eine niedrigere Temperatur im Energiesparbereich wählen.

Trotz der niedrigen Temperatur und der damit verbundenen Energieeinsparung sorgt automatisch neben der Temperaturkontrolle eine Zeitüberwachung (Waschzeitgarantie) dafür, daß die Hauptwäsche nicht kürzer ist als bei höherer Temperatur. Durch die Waschzeitgarantie ist es möglich, z.B. kochechte Wäsche öfter mit Temperaturen im Energiesparbereich zu waschen.

Sparbeispiele:

80°C statt 95°C = 7% Strom
70°C statt 95°C = 15% Strom
60°C statt 95°C = 30% Strom
50°C statt 60°C = 15% Strom
40°C statt 60°C = 30% Strom

Meistens können Sie auch auf die Vorwäsche verzichten. Geben Sie dann die sonst übliche Gesamt-Waschmittelmenge in die Kammer \II/ .

Verfleckte Wäsche (Tee-, Kaffee-, Kakao-, Obstflecken usw.) sollten Sie immer nur in dem dafür vorgesehenen Grund-Programm waschen, da nur die Vollausnutzung des entsprechenden Waschmittels für eine genügende Bleichwirkung und damit für eine ausreichende Entfernung der Flecken aus der Wäsche sorgt.

Knopf für die Drehzahlwahl

Im rechten Teil des Bedienungsfeldes ist ein Drehknopf angebracht. Hiermit können Sie in allen Programmen die gewünschte Schleuderdrehzahl einstellen. Drehen Sie den Knopf nicht über die Endeinstellungen hinaus (Zerstörungsgefahr). Nur in der Koch-/Buntwäsche ist die höchste Drehzahl erreichbar. In den anderen Programmen ist sie automatisch auf max. 900 U/min. begrenzt.

Möchten Sie die Koch-/Buntwäsche in einem Trommeltrockner trocknen, empfiehlt es sich, die höchstmöglichste Schleuderdrehzahl zu wählen (Energieeinsparung beim Trocknen).

Programm wählen

Programm ändern

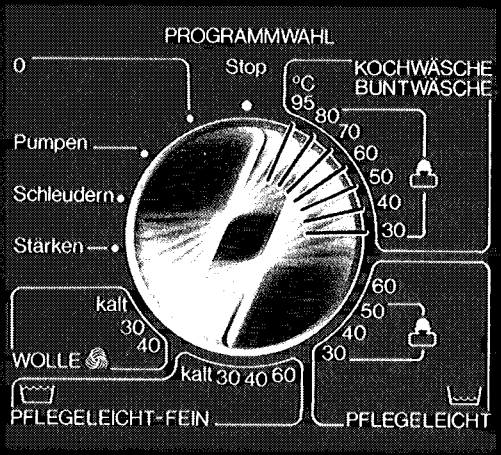
Hat ein versehentlich falsch eingestelltes Programm schon begonnen, dann drehen Sie den Programmwähler auf „Stop". Der Zeiger für den Programmablauf dreht sich in die „Aus"-Stellung. Nun können Sie das gewünschte Programm neu einstellen.

Zum **Unterbrechen des Programms** den Programmwähler auf „0" stellen, nicht in die „Stop"-Stellung. Der Zeiger für den Programmablauf bleibt an der zuletzt eingenommenen Stelle stehen. Zum Wiedereinschalten den Programmwähler möglichst schnell über die „Stop"-Stellung auf das vorher eingestellte Programm drehen, denn sonst werden Teile des betreffenden Programmabschnittes überrafft, also ausgelassen.

Nutzen von Nachtstrom

Ist Ihre Hausinstallation für die Nutzung des kostengünstigen Nachtstroms ausgestattet, können Sie den Programmstart mit Hilfe einer Schaltuhr (Schaltleistung 3200 Watt 220 V 50 Hz) vorwählen. So können Sie das Anstellen des Waschautomaten nicht vergessen. Lassen Sie sich bitte von einem Elektrofachmann über die Installationsmöglichkeiten der erforderlichen Schaltuhr informieren.

Kochwäsche/Buntwäsche



Normalprogramme

Textilart:
Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Windeln und Säuglingswäsche, Oberhemden, Kittel, Frottiertücher, Jeans usw. aus Baumwolle und Leinen.

Füllgewicht:
bis zu 5,0 kg Trockenwäsche (ca. 2 vollgestopfte 10-l-Eimer).
Bei stark verschmutzten Textilien die Wäschemenge reduzieren. Geben Sie ca. 3 kg Wäsche in die Trommel. Hierdurch wird die Waschwirkung verstärkt.

Programm und Temperatur:
entsprechend der Textilart wählen (30°bis 95°C).

Mögliche Tasten:

- Schongang
- ohne Vorwäsche
- Kurz
- ohne Schleudern
- \1/2/

Energiespar-Programme

Befinden sich in den Textilien keine schwer ausbleichbaren Flecken, genügt es, weniger als die im Pflegeetikett angegebene Maximaltemperatur zu wählen.

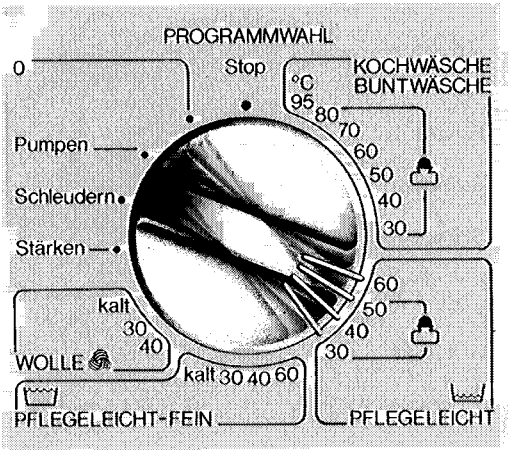
- **Bei Kochwäsche statt 95°C:** 80°C/70°C/**60°C**
- **Bei Buntwäsche statt 60°C:** 50°C/**40°C**/30°C

Damit beim Energie-Sparwaschen trotz der reduzierten Temperatur eine ausreichend lange Waschzeit bleibt, darf in solchen Fällen **nicht** das Kurzprogramm gewählt werden.

Mögliche Tasten:

- Schongang
- ohne Vorwäsche
- ohne Schleudern
- \1/2/

Pflegeleicht



Normalprogramme

Textilart:
Normal verschmutzte Textilien aus synthetischen Fasern (Perlon, Nylon, Diolen, Mischgewebe aus Baumwolle/Polyester usw.). Besonders empfindliche Artikel im Programm Pflegeleicht-Fein waschen.

Füllgewicht:
bis zu 2 kg (oder ca. 8 Oberhemden)

Programm und Temperatur:
entsprechend der Textilart wählen (30° bis 60°C).

Mögliche Tasten:

- Schongang
- ohne Vorwäsche
- Kurz
- ohne Schleudern
- \1/2/

Energiespar-Programme

Befinden sich in den Textilien keine schwer ausbleichbaren Flecken, genügt es, weniger als die im Pflegeetikett angegebene Maximaltemperatur zu wählen.

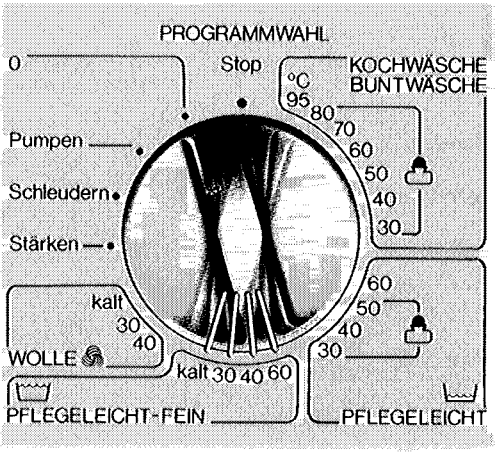
- **Bei Pflegeleicht statt 60°C:** 50°C/**40°C**/30°C

Damit beim Energie-Sparwaschen trotz der reduzierten Temperatur eine ausreichend lange Waschzeit bleibt, darf in solchen Fällen **nicht** das Kurzprogramm gewählt werden.

Mögliche Tasten:

- Schongang
- ohne Vorwäsche
- ohne Schleudern
- \1/2/

Pflegeleicht-Fein



Textilart:
Verschmutzte, empfindliche Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira, Feinwäsche aus Kunstseide, Socken, Strümpfe und dergleichen aus Chemiefasern, wenn sie keine Wolle enthalten.
Gardinen siehe nächste Seite.

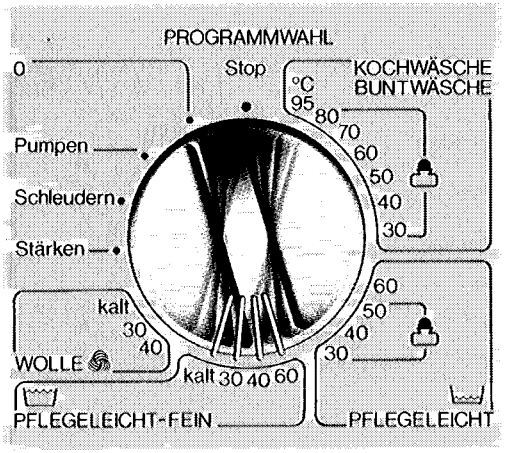
Füllgewicht:
bis zu 1 kg Trockenwäsche

Programm und Temperatur
entsprechend der Textilart wählen (kalt bis 60°C).

Mögliche Tasten:

- Schongang
- ohne Vorwäsche
- ohne Schleudern

Pflegeleicht-Fein für Gardinen



Textilart:
Gardinen, die vom Hersteller als maschinenwaschbar deklariert sind.

Füllgewicht:
die Trommel locker bis zu 1/3 füllen

Programm und Temperatur
entsprechend den Angaben des Gardinenherstellers wählen (nicht über 30°C).
Gardinen nur dann schleudern, wenn der Hersteller es erlaubt.

Mögliche Tasten:

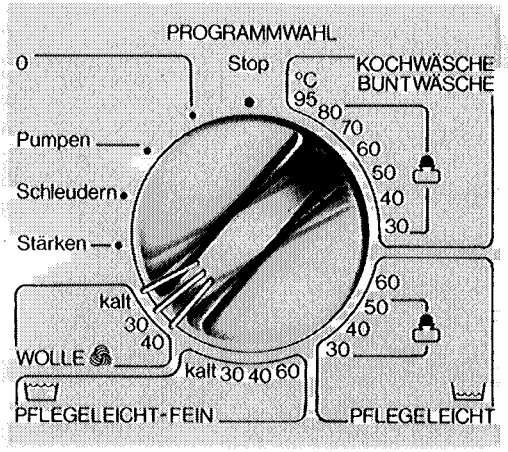
- Schongang
- ohne Vorwäsche:
  Gardinen im allgemeinen mit Vorwäsche behandeln, da viel Feinstaub vorhanden ist.
- ohne Schleudern

Besonderer Hinweis:

Gardinenröllchen und Bleiband können Schäden an Gardinen und Innentrommel hervorrufen.

Lose Gardinenröllchen und Bleiband sollten daher vorher entfernt werden.
Gardinenröllchen aus Metall können anfangen zu rosten; sie sollten auch aus diesem Grunde entfernt werden.

Festsitzende Gardinenröllchen und Bleiband in ein Taschentuch o.ä. wickeln und dieses zusätzlich mit einem Faden zusammenbinden.



Textilart:
In diesem geprüften Woll-Waschprogramm können alle maschinenwaschbaren, strapazierfähigen Wollsachen, Wollgemische und Strickwaren, die mit dem abgebildeten und eingenähten Pflegekennzeichen versehen sind,

von kalt bis 40°C behandelt werden.

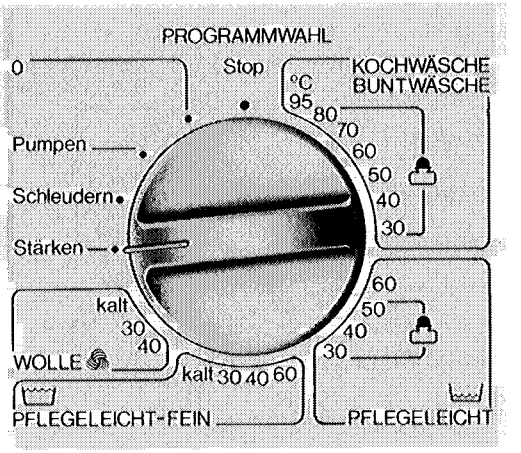
Füllgewicht:
bis zu 1 kg Trockenwäsche

Programm und Temperatur
entsprechend den Angaben des Textilherstellers wählen.
Bei Temperaturangabe 20°C die Temperatur „kalt" einstellen.

Mögliche Tasten:

- ohne Schleudern

Stärken, manuell



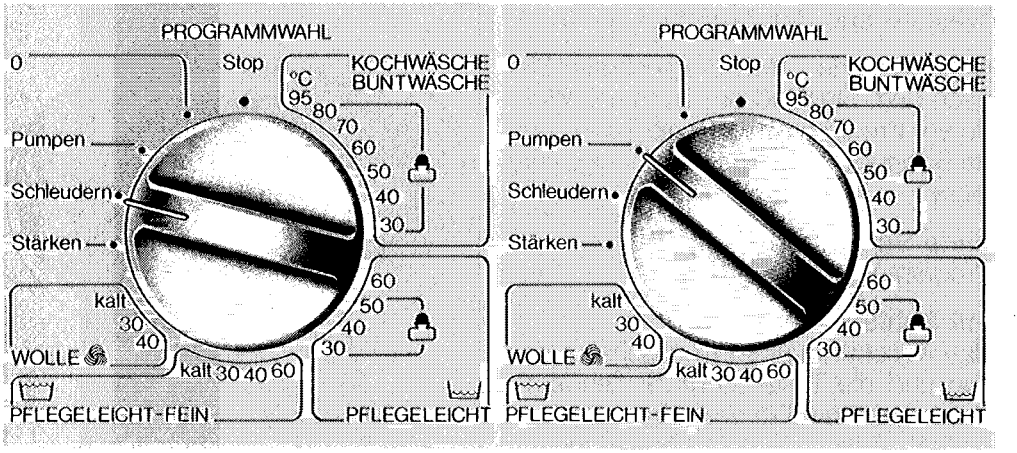
Textilart:
Die Wäsche sollte frisch gewaschen, aber nicht weichgespült sein.

Füllgewicht:
bis zu 5,0 kg Trockenwäsche

Programmwahl:
Wie abgebildet.

Auf keinen Fall „ohne Vorwäsche" wählen!

Stärkemittelzugabe:
Stärkemittel nach Herstellerangaben vorbereiten und in die Kammer \I/ geben.



Textilart:
schleuderfeste Textilien; z.B. handgewaschene Wäschestücke

Füllgewicht:
bis zu 5 kg Trockenwäsche

Programmwahl
Wie abgebildet.
Stellen Sie den Knopf für die Schleuderdrehzahl entsprechend der Textilart ein.

Besondere Hinweise:
Bei sehr empfindlichen Textilien können Sie die Schleuderzeit durch Drehen des Programmwählers auf „Stop" vorzeitig beenden.

Anwendung:
Wenn Textilien nach dem Spülstop nicht geschleudert werden sollen wählen Sie das Programm „Pumpen".

Programmwahl:
Wie abgebildet

Wäsche entnehmen

Wäsche aus der Trommel nehmen

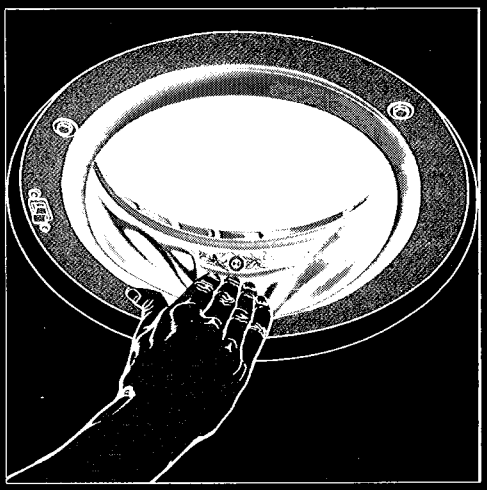
Geschleuderte Wäsche entnehmen Sie nach dem Stillstand der Trommel. Wurde vor Programmbeginn die Taste „ohne Schleudern" gedrückt, wie folgt verfahren:

ohne Schleudern:
Programm „Pumpen" wählen

mit Schleudern:
das Waschprogramm eingeschaltet lassen und die Taste „ohne Schleudern" herausdrücken. Die Wäsche wird automatisch wäschegerecht geschleudert.

Stellen Sie ein Gefäß, z.B. einen Wäschekorb, unter die Fülltür. Dann

- Programmwähler auf „Stop" stellen,
- Tür öffnen,
- Wäsche entnehmen,
- Kontrollieren Sie durch Drehen der Trommel, ob sich noch Wäsche in der Trommel befindet. Es können eventuell noch Teile an den Trommelrippen hängen. Verbleibende Wäsche könnte beim nächsten Programm Schaden nehmen oder auf andere Teile abfärben.
- Kontrollieren Sie, ob sich unter der Dichtringfalte versehentlich mitgewaschene Fremdkörper befinden. Entfernen Sie diese unbedingt, um z.B. Rostübertragung zu vermeiden. (s. Abb.)

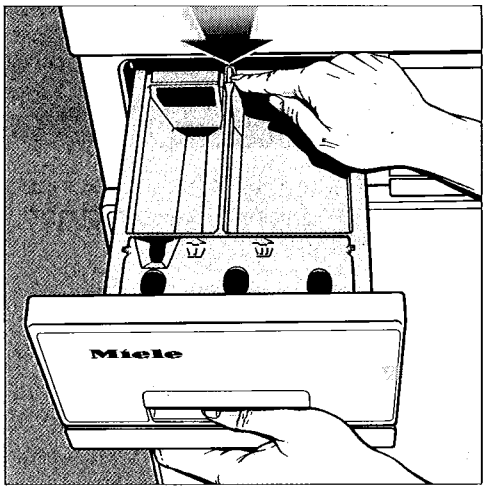


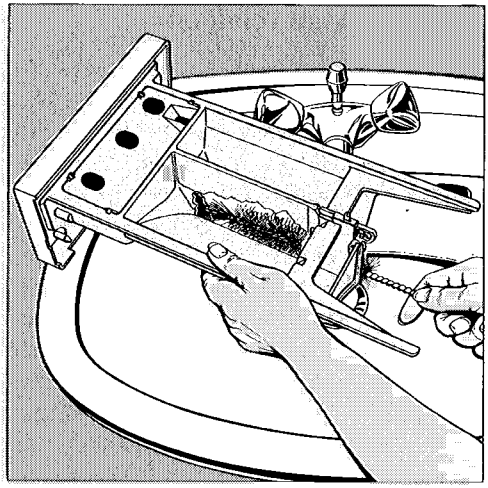
- Wasserhahn schließen,
- Fülltür schließen, damit Tiere wie z.B. Katzen nicht in die Trommel gelangen können.

Waschmittelschubkasten reinigen

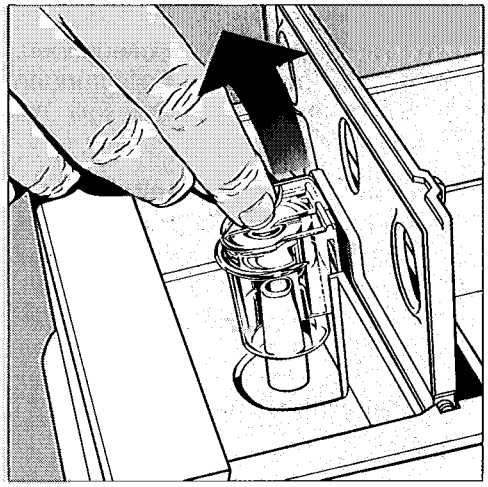
Besonders bei niedrigem Wasserdruck und zum „kleben" neigenden Wasch- und Weichspülmitteln kann es notwendig werden, die meistens sichtbaren Reste aus dem Einspülfach zu entfernen.

- Ziehen Sie den Schubkasten bis zum Anschlag heraus.
- Drücken Sie den jetzt sichtbaren roten Entriegelungsknopf herunter und ziehen Sie gleichzeitig den Schubkasten ganz aus dem Waschautomaten heraus.





- Ziehen Sie den Saugheber aus der Kammer \❀/ heraus und reinigen Sie ihn ebenfalls mit warmem Wasser.



Setzen Sie ihn anschließend wieder ein.

- Zur Wiedermontage den Schubkasten in die Führungsschiene einsetzen, roten Entriegelungsknopf eindrücken und Schubkasten einschieben.

Waschautomat reinigen

Die **Waschtrommel** ist aus rostfreiem Edelstahl. Durch eisenhaltiges Wasser oder Fremdkörper, wie z.B. Nägel, Büroklammern, kann sich trotzdem sogenannter Fremdrost ansetzen. In einem solchen Fall reinigen Sie die Waschtrommel mit einem **feinen** Sandpapier. Kalkflecken können Sie durch ausreichendes Dosieren des Waschmittels und eventuell durch Zugabe eines Enthärtungsmittels zum Hauptwaschgang vermeiden. Säurehaltige Entkalkungsmittel nur dann verwenden, wenn der Hersteller des Mittels den Einsatz in Waschautomaten ausdrücklich erlaubt.

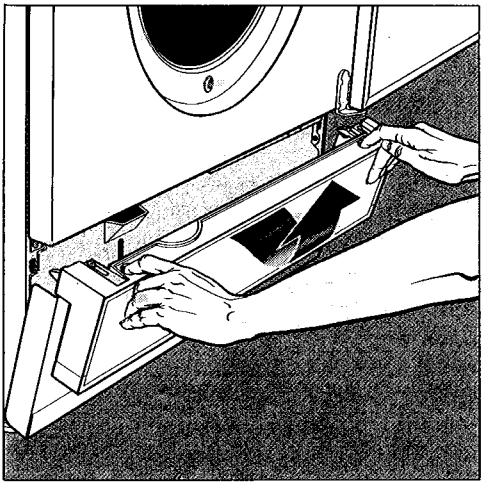
Das **Gehäuse** und die **Fülltür** können Sie mit Seifenwasser oder mit einem milden, nicht scheuernden Reinigungsmittel abwaschen und anschließend mit einem weichen Tuch trockenreiben. Spritzen Sie aus Sicherheitsgründen den Automaten auf keinen Fall mit einem Wasserstrahl ab.

Für **Schaltknebel, Schalterblende** und andere **Kunststoffteile** ebenfalls keine scheuernden Reinigungsmittel und keine Lösungsmittel verwenden. Sie zerkratzen bzw. beschädigen die Oberfläche.

Laugenfilter/Laugenpumpe reinigen

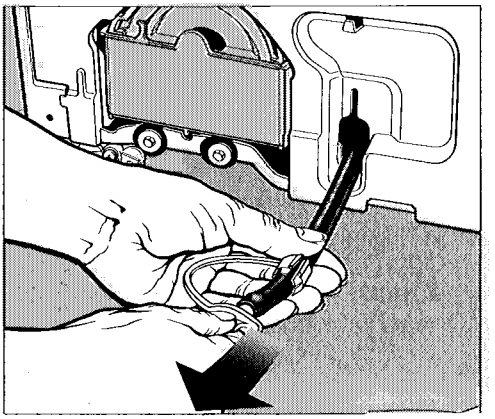
Um den einwandfreien Wasserablauf sicherzustellen, sollten Sie den Laugenfilter und die Laugenpumpe öfter kontrollieren und falls notwendig reinigen.

- Fülltür mit Taste „Tür" öffnen.
- Vor dem Reinigen den Waschautomaten ausschalten!
- Greifen Sie in die von oben sichtbaren Öffnungen der Sockelblende. Ziehen Sie die Blende aus den oberen Halterungen und schwenken Sie sie nach unten (s.Abb.).



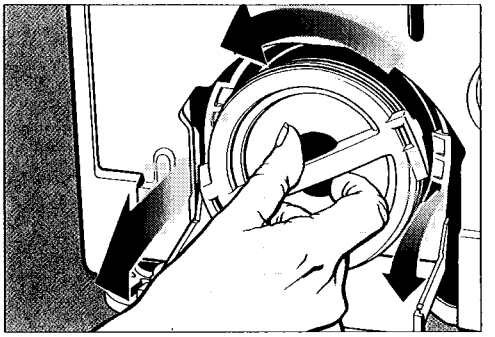
Jetzt können Sie die Sockelblende aus den unteren Kunststoffhaltern herausheben.

- Heben Sie den neben dem Verschlußdeckel befindlichen Entleerungsschlauch aus der Halterung und legen Sie ihn in ein Gefäß das etwa 1,5 Liter Wasser faßt. **Vorsicht:** Ein warmer Schlauch weist auf warmes oder heißes Wasser hin.
  Ziehen Sie den Stopfen aus dem Entleerungsschlauch und lassen das Wasser ab (s.Abb.).

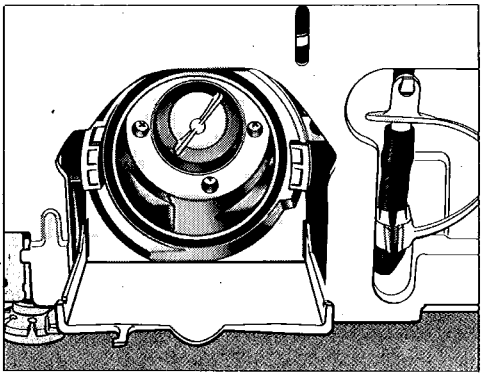


Je nach Abpumphöhe kann es erforderlich sein, das Auffanggefäß mehrmals zu entleeren.
Läuft kein Wasser mehr aus, verschließen Sie den Schlauch wieder und bringen Sie ihn in die ursprüngliche Position.

- Klappen Sie die Ablaufklappe nach vorn und stellen Sie ein flaches Gefäß darunter.



- Drehen Sie den Verschlußdeckel nach links und ziehen Sie ihn langsam heraus. **Vorsicht:** Bei verstopftem Entleerungsschlauch kann eine größere Menge Wasser austreten. Kontrollieren Sie den Laugenfilter und das Gehäuse-Innere bis zum Laugenpumpenflügel (auf Fremdkörper achten).
- Drehen Sie den Laugenpumpenflügel mit dem Finger. Läßt er sich nicht leicht drehen, können Gegenstände eingeklemmt sein, die entfernt werden müssen.



- Setzen Sie den Laugenfilter ein und verriegeln den Verschlußdeckel durch Drehen nach rechts. Der Verschlußknebel muß waagerecht stehen.
- Schwenken Sie die Ablaufklappe wieder hoch und drücken Sie sie an.
- Stellen Sie die Sockelblende in die unteren Halter und schwenken Sie sie nach oben. Lassen Sie jetzt durch kräftigen Druck die Sockelblende oben wieder einrasten.

Durch die beschriebene Maßnahme übt das Kugelventil bis zum nächsten Wasserein- und ablauf nicht mehr seine Dichtfunktion aus. Schalten Sie deshalb vor dem nächsten Waschgang das Programm „Stärken" ein.

Sobald die Trommel zu drehen beginnt, schalten Sie den Automaten aus und wählen das Programm „Pumpen". Nach Ende des Abpumpvorganges ist die wasser-waschmittelsparende Eigenschaft des Automaten wieder hergestellt.

Wassereinlaufsieb reinigen

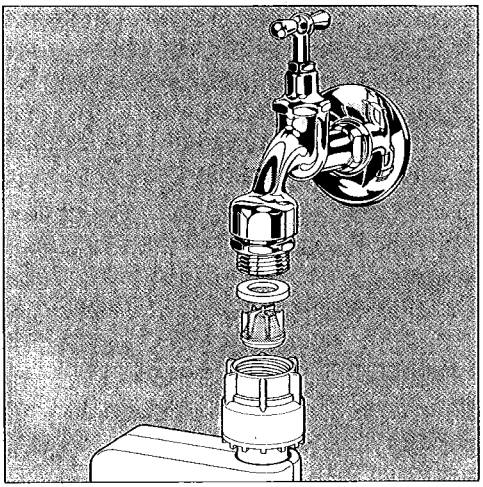
Der Automat hat zum Schutz der Wassereinlaufventile zwei Siebe:

- in der Überwurfmutter des Sicherheitsventils,
- im Einlaufstutzen des Magnetventiles, im Inneren des Automaten (kann nur vom Kundendienst gereinigt werden).

Das Sieb im Zulaufschlauch am freien Schlauchende sollten Sie etwa alle 6 Monate kontrollieren. Bei häufigen Unterbrechungen im Wassernetz kann dieser Zeitraum kürzer sein.

Reinigungsmaßnahme:

- Wasserhahn schließen.
- Zulaufschlauch durch Drehen der Überwurfmutter nach links vom Wasserhahn abschrauben.



- Gummidichtung aus der Führung herausziehen
- Steg des Kunststoffsiebes mit einer Kombi- oder Spitzzange fassen und das Sieb herausziehen.
- Sieb mit dem Steg nach unten halten und unter fließendem Wasser den Schmutz herausspülen, falls notwendig in Essig legen. In dem Sieb festsitzende Partikel z.B. mit einer Stecknadel vorsichtig entfernen.
- Das Sieb mit dem Steg nach außen und die Gummidichtung einsetzen.
- Den Schlauch fest an den Wasserhahn schrauben und den Wasserhahn öffnen. Falls Wasser austritt, die Überwurfmutter nachziehen.

Hinweis für Frostgefahr
Ist der Waschautomat in einem nicht geheizten Raum aufgestellt (z.B. außenliegende Waschküche, Garage) sollten Sie bei Frostgefahr:

- das Restwasser aus dem Waschautomaten lassen (siehe Seite 32/33)
- Verschlußdeckel zur Laugenpumpe abnehmen
- Ablaufschlauch entleeren
- Zulaufschlauch abschrauben.

Durch die beschriebene Maßnahme übt das Kugelventil bis zum nächsten Wasserein- und ablauf nicht mehr seine Dichtfunktionen aus. Schalten Sie deshalb vor dem nächsten Waschgang das Programm „Stärken" ein.
Sobald die Trommel zu drehen beginnt, schalten Sie den Automaten aus und wählen das Programm „Pumpen". Nach Ende des Abpumpvorganges ist die wasser-waschmittelsparende Eigenschaft des Automaten wieder hergestellt.

Wie helfe ich mir selbst?

Sollte eine Störung auftreten, können Sie diese in vielen Fällen selbst beheben. Beachten Sie hierzu folgende Hinweise:

Reparaturen an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden. Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

Beim Einschalten läuft kein Wasser ein

Überprüfen Sie, ob
- die Betriebskontrollampe leuchtet,
- der Anschlußstecker richtig eingesteckt ist,
- die Fülltür richtig geschlossen ist,
- der Wasserhahn geöffnet ist.

Trotz ausreichendem Wasserdruck läuft das Wasser nur langsam ein.

Das Sieb im Wasserzulauf kann verstopft sein. Reinigen Sie dieses wie auf Seite 34 beschrieben.

Der Programmanzeiger bleibt im ersten Drittel der Hauptwäsche stehen.

Das ist keine Störung. Er verharrt in diesem Bereich jedesmal solange, bis die Waschtemperatur erreicht ist.

Zu starke Schaumentwicklung

Rasche Abhilfe können Sie durch Zugeben von schaumbremsenden Mitteln wie Aquabest oder Fosgal schaffen. Möchten Sie das jedoch von vornherein ausschalten, so ist auf folgendes zu achten:

- Nur Waschmittel verwenden, das für die Maschinenwäsche bei der gewählten Temperatur geeignet ist.
- Wasserhärte bei der Dosierung berücksichtigen.
- Bei leicht verschmutzter Wäsche oder bei geringer Füllmenge die Waschmittelmenge entsprechend herabsetzen.
- Mit Einweichmittel vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen.

Die Wäsche soll bei einem Stromausfall entnommen werden

Warten Sie falls notwendig solange, bis sich die heiße Lauge abgekühlt hat. Dann öffnen Sie die Fülltür wie auf Seite 10 beschrieben.

Das Wasser wird nicht abgepumpt

Prüfen Sie, ob
- die Taste „ohne Schleudern" gedrückt ist,
- im Ablaufschlauch keine Knickstellen vorhanden sind,
- die Laugenpumpe verstopft ist. Laugenpumpe und Laugenfilter reinigen wie auf Seite 32/33 beschrieben.

Der Waschautomat steht während des Schleuderns nicht ruhig

Das ist z.B. möglich, wenn nicht alle vier Füße gleichmäßig aufstehen.
- Durch leichtes diagonales Kippen stellen Sie fest, welcher Fuß nicht richtig steht.
- Die Kontermutter an diesem Fuß lösen und den Automaten wie auf Seite 42 beschrieben standsicher ausrichten und die Kontermutter wieder fest anziehen.

Nachgiebige Dielenbretter führen nicht nur zu verstärkten Schleudergeräuschen, sondern auch zu unsicherem Standverhalten.

- Eine ca. 3 – 5 cm dicke Platte auf mindestens 2 Fußbodenbalken festschrauben.
- Waschautomat nicht in der Mitte, sondern in der Ecke eines Raumes aufstellen.
- Ist eine Verstärkung der Dielenbretter nicht möglich, ist es ratsam, künftig eine niedrigere Schleuderdrehzahl einzustellen.

Die Wäsche wird nicht wie gewohnt oder überhaupt nicht geschleudert

Das kann folgende Ursachen haben:

- Es war eine niedrigere Schleuderdrehzahl eingestellt. Falls notwendig wiederholen Sie den Schleudergang.
- Die Wäsche konnte sich nicht genügend in der Trommel verteilen, deshalb wurde nur mit maximal 900 Umdrehungen pro Minute geschleudert.
- Waren große zusammengerollte Wäscheteile, z.B. ein Badezimmerläufer, in der Waschtrommel, wird das Schleudern aus Sicherheitsgründen verhindert. Der Schleuderanlauf wiederholt sich bis zum Programmende ständig.

Geben Sie demnächst große **und** kleine Teile in die Waschtrommel!

Der Weichspüler wird nicht vollständig eingespült bzw. es bleibt zuviel Wasser in der Kammer \❀/ stehen.

- Der Saugheber sitzt vermutlich nicht richtig oder ist verstopft. Reinigen Sie ihn wie auf Seite 31 beschrieben.
- Während der Einspülphase des Weichspülmittels wurde der Schubkasten aufgezogen.

Auf der gewaschenen Wäsche haften graue elastische Rückstände (Fettläuse).

Die Wäsche war stark mit Fett verschmutzt, z.B. durch Salben oder Öle, und das Waschmittel hat nicht ausgereicht, um das Fett aufzulösen.

- Künftig flüssige Waschmittel bei derart verschmutzter Wäsche zugeben.
- Vor der nächsten Wäsche das Koch-/Buntwäscheprogramm bei 60°C mit einem flüssigen Waschmittel ohne Wäsche ablaufen lassen, um den Automaten zu reinigen.

Im Einspülkasten verbleiben größere Waschmittelrückstände.

Pulverartige Waschmittel in Verbindung mit Enthärtungsmitteln neigen zum kleben.

- Geben Sie künftig erst das Waschmittel und dann das Enthärtungsmittel in den Einspülkasten.

Wie helfe ich mir selbst?

Nach dem letzten Spülgang (Spülstop) ist Schaum sichtbar.

- In Gebieten mit weichem Wasser kann eine Laugenverschleppung Ursache einer übermäßigen Schaumbildung im letzten Spülwasser sein. Schalten Sie deshalb in solchen Fällen den zusätzlichen Spülgang ein (siehe Seite 5).
- In Waschmitteln sind unter anderem nichtionogene Tenside vorhanden (waschaktive Substanzen), die die Vergrauung besonders von pflegeleichten Textilien verhindern helfen. Diese Tenside verursachen häufig Schaum auf dem letzten Spülwasser, haben aber nachweislich keinen Einfluß auf das Spülergebnis (Keine Alkalität). Die Menge des Schaumes ist bei den einzelnen Waschmitteln unterschiedlich groß. Auch durch weitere Spülgänge verringert sich das Schaumbild kaum.

Nach dem Waschen haben sich auf den Textilien Knötchen (Pills) gebildet

Die Textilien vertragen nicht die übliche Waschbehandlung. Solche Textilien waschen Sie am besten im Schongang oder in einem schonenderen Programm, um eine weitere Knötchenbildung zu vermeiden.

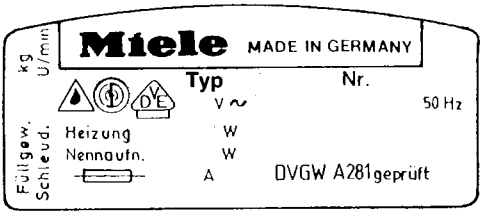
Bei Störungen, die Sie nicht selbst beseitigen können oder konnten, benachrichtigen Sie bitte den Kundendienst über

- Ihren Miele-Fachhändler oder
- den Miele-Werkskundendienst.

Das beigefügte Adressenverzeichnis enthält die Anschriften der Miele-Verkaufsbüros und Beratungsstellen.

Der Kundendienst benötigt Typ und Nummer Ihres Automaten. Beide Angaben finden Sie auf dem Typenschild bei geöffneter Fülltür oberhalb der Einfüllöffnung

Beispiel



Aufstellen

Aufstellfläche

Das Betriebsverhalten des Waschautomaten ist von den Eigenschaften der Aufstellfläche abhängig. Eine gut eingespannte Betondecke wird erfahrungsgemäß beim Schleudern nicht merkbar zu Schwingungen angeregt. Ungünstiger verhält sich dagegen eine Holzbalkendecke oder eine Decke mit „weichen" Eigenschaften.

Deshalb sollten Sie:

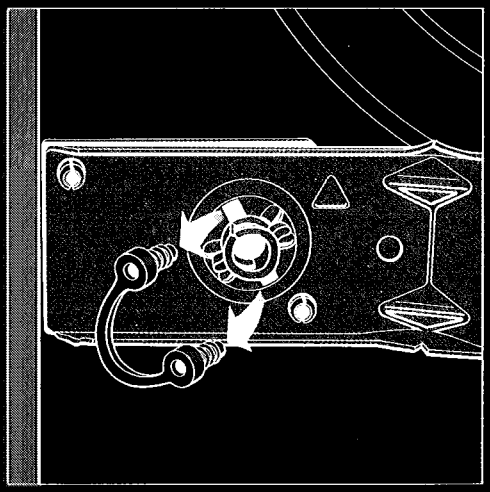
- Den Automaten waagerecht und standsicher aufstellen.
- Das Aufstellen auf weichen Fußbodenbelägen vermeiden, da sonst der Automat während des Schleuderns vibrieren kann.
- Bei einer Aufstellfläche mit einer Holzbalkenkonstruktion stellen Sie den Automaten besser auf eine mindestens 3 cm starke und 60 x 60 cm große Sperrholzplatte. Sie sollte möglichst viele Balken überspannen und mit diesen verschraubt sein.
- Den Waschautomaten – auch in Kombination mit einem Trockner – sollten Sie in der Ecke des Raumes aufstellen, denn dort ist jede Decke am besten eingespannt und neigt am wenigsten zu Resonanzschwingungen. Die Aufstellfläche wird mit ca. 1600 Newton (ca. 160 kg) belastet.
- Steht der Waschautomat auf einem stabilen Sockel, dann sichern Sie ihn vor dem Wegrutschen mit Spannlaschen (erhältlich beim Kundendienst und im Fachhandel), oder versehen Sie den Sockel mit einer 1 bis 2 cm hohen Kante.

Automat aufstellen

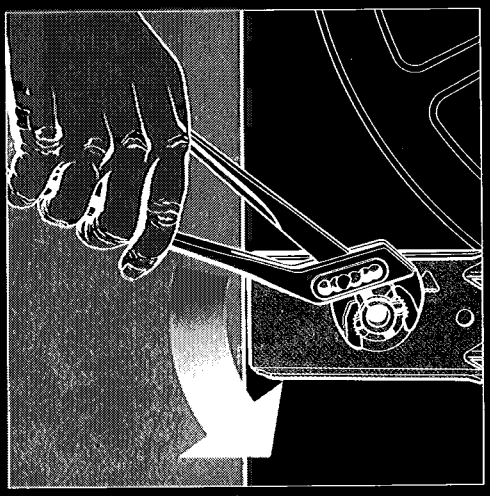
Den Automaten vom Verpackungsboden heben und zum Aufstellort transportieren. Heben Sie dabei nicht an der Fülltür! Die Fuß- und Aufstellflächen müssen trocken bleiben, damit der Automat beim Schleudern nicht wegrutscht. Verwenden Sie deshalb keine Speckschwarten oder ähnliche Mittel als Gleithilfe.

Transportsicherung entfernen

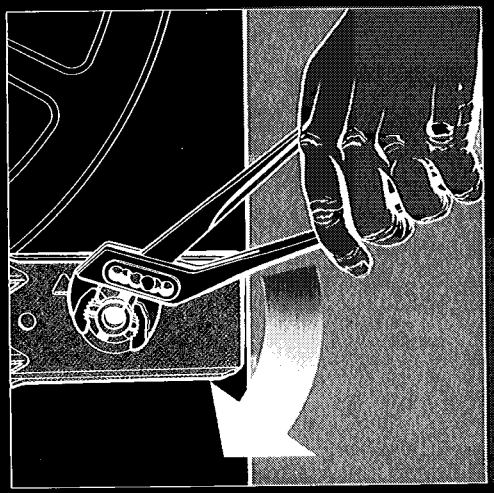
Die linke sowie die rechte Drehsicherung aus Kunststoff mit einer Kombizange herausziehen.



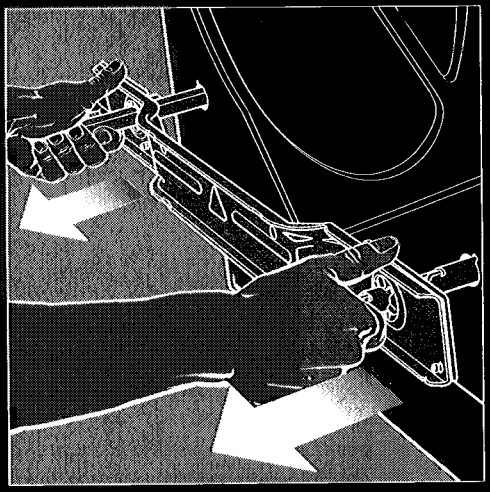
Mit einer Wasserpumpenzange die linke Transportstange um 90 Grad nach links drehen



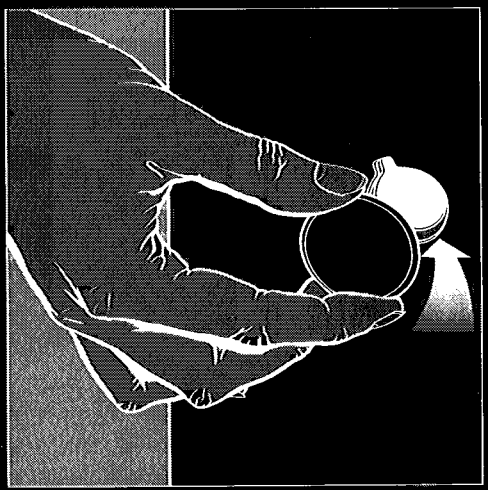
und die rechte um 90 Grad nach rechts.



Beide Stangen mit dem Stützblech herausziehen.



Verschließen Sie die beiden Löcher mit den mitgelieferten Kunststoff-Stopfen.



Ohne Transportsicherung sollte der Automat möglichst wenig verschoben oder stark geneigt werden.

Aufstellen

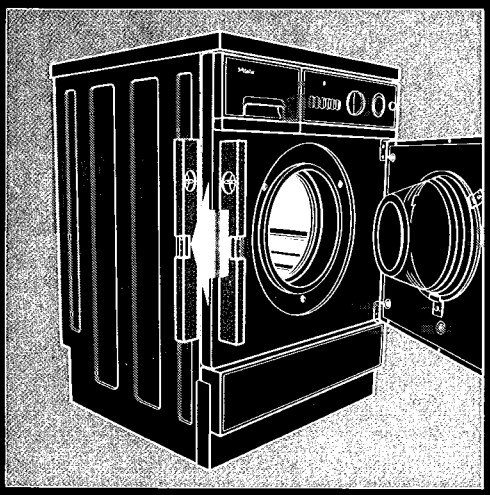
Transportsicherung aufbewahren

Bei einem Umzug muß die Transportsicherung zum Schutz des Automaten wieder eingebaut werden. Der Wiedereinbau erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

Ausrichten des Waschautomaten

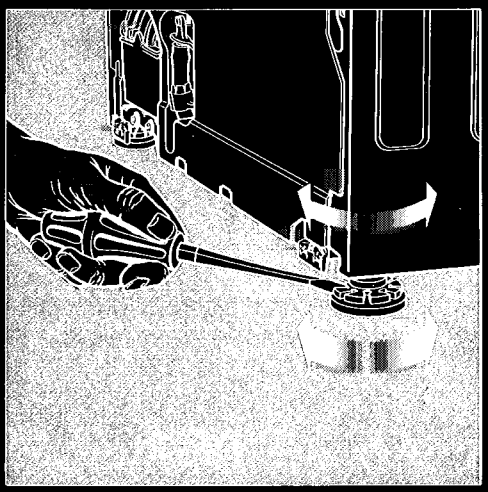
Nehmen Sie die Sockelblende ab wie auf Seite 43 beschrieben.

Bodenunebenheiten und kleine Höhenkorrekturen in bezug auf benachbarte Möbel können an den vier Schraubfüßen ausgeglichen werden: Verstellbereich von ca. 84,5 bis 86 cm Gesamthöhe. Zum Lotrechtausrichten eignet sich eine Wasserwaage, die an den Ecken der Seiten- und Vorderwand angelegt wird.



Wird der Automat zwischen Möbel gestellt, so richten Sie die hinteren Füße mit einem Maßband oder Zollstock vor dem Einschieben aus.

Drehen Sie die Füße soweit heraus, bis der Waschautomat lotrecht steht. Nach dem Ausrichten müssen die gerändelten Kontermuttern zum Maschinengehäuse mit einem Schraubendreher festgezogen werden. Halten Sie dabei den Schraubfuß mit einer geeigneten Zange (Wasserpumpenzange) fest.



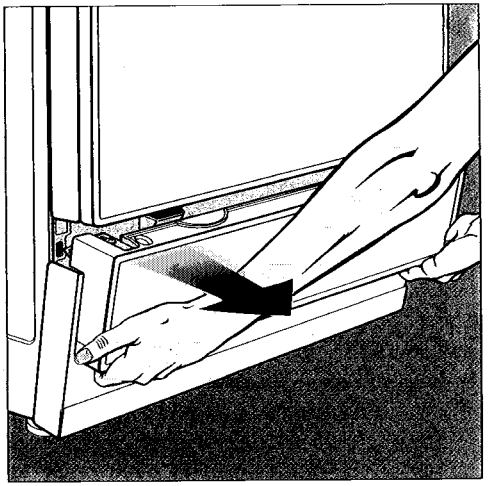
Wasch-Trocken-Säule

Soll zu einem späteren Zeitpunkt dieser Waschautomat zusammen mit einem Miele-Wäschetrockner zu einer Wasch-Trocken-Säule kombiniert werden, hält der Miele-Fachhandel dafür einen Zwischenbausatz mit Montageanleitung bereit.

Für einen Unterbau unter eine Arbeitsplatte von 900/910 mm Höhe ist ein Ausgleichsrahmen und ein längeres Sockelblech im Miele-Fachhandel oder Kundendienst erhältlich.

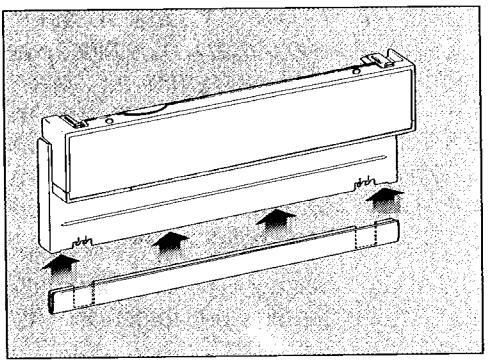
Ist der Waschautomat aufgestellt und ausgerichtet, die mitgelieferte „Wischleiste" (59,5 cm lang) auf die untere Kante des Sockelbleches aufschieben.

- Greifen Sie in die Griffschlitze unterhalb der Sockelblende.
  Ziehen diese zuerst oben aus der rechten und dann aus der linken Halterung (s.Abb.)



Die Sockelblende etwas nach vorn schwenken und aus den unteren Kunststoffhaltern heben.

- Schieben Sie die Wischleiste von unten auf das Sockelblech (s.Abb.).



- Stellen Sie die Sockelblende in die unteren Kunststoffhalter und schwenken Sie sie nach oben. Lassen Sie jetzt durch kräftigen Druck die Sockelblende oben wieder einrasten.

- Ziehen Sie die Wischleiste nach unten, bis sie mit dem Fußboden abschließt.

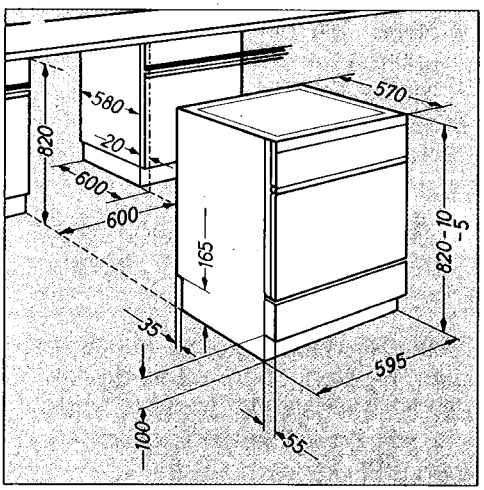
Steht der Waschautomat auf hochflorigem Teppichboden, dann drehen Sie die Maschinenfüße soweit heraus bis sich die Sockelblende bequem abnehmen und wieder montieren läßt (wichtig beim Reinigen des Laugenfilters und der Laugenpumpe).

Aufstellen

Unterbauen

Es ist mit Hilfe eines besonderen Bausatzes (im Miele-Fachhandel erhältlich) möglich, diesen Automat unter eine durchgehende Arbeitsplatte zu stellen. Der Gerätedeckel wird durch ein Abdeckblech ersetzt. Aus Gründen der **elektrischen Sicherheit** ist das Abdeckblech laut Montageanweisung unbedingt und sorgfältig zu montieren.

Unterbau-, Nischen- und Gerätemaße entnehmen Sie aus der folgenden Abbildung.

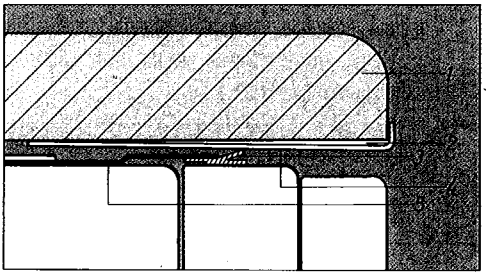


Wasserzu- und ablauf sowie der Elektroanschluß sollten in der Nähe des Automaten installiert und auch im untergebauten Zustand zugänglich sein.

Kante und Unterkante der Arbeitsplatte werden durch ein Chromstahlblech geschützt (gehört zum Lieferumfang des Bausatzes).

Montagefolge:

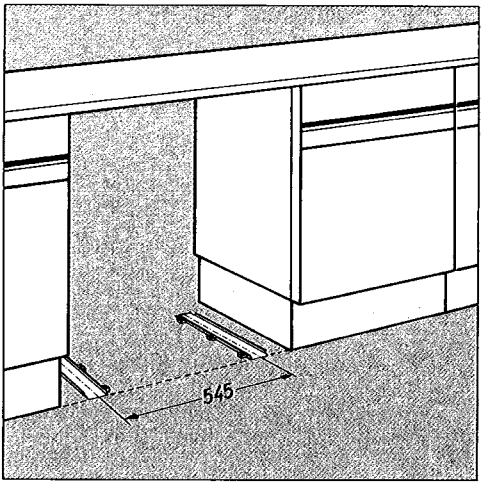
1. Die Schutzfolie vom Winkelblech abziehen.Die Abkantung des Winkelbleches (4) mit dauerelastischer Dichtungsmasse (2) auslegen.



Das Winkelblech (4) an die Küchenarbeitsplatte (1) nageln.

Die Dichtleiste (3) unter das Abdeckblech (5) stecken.

2. Die zum Lieferumfang des Unterbausatzes gehörenden Gleitschienen (Unterseite durch Abziehen der Schutzfolie selbstklebend) wie abgebildet in die Unterbaunische legen und zunächst die hinteren Schrägen abschneiden.



Bei extremen Bodenunebenheiten die Gleitschienen unterlegen.

Die Gleitschienen auf das in der Abb. angegebene Abstandsmaß ausrichten.
Die Vorderkanten (Schrägen) der Gleitschienen bündig zu den Sockeln der Küchenzeile ausrichten.
Je nach gewünschter Befestigungsart (kleben oder schrauben) die Gleitschienen auf dem Fußboden befestigen.

3. Wasserzuleitungsschlauch – Waterproof-System – anschließen (Wasserinstallation siehe Seite 51-53).

4. Wasserablauf installieren.

   Für den Unterbau des Automaten den drehbaren Krümmer am serienmäßig angebrachten hochflexiblen Ablaufschlauch durch kräftiges Ziehen entfernen. Das verbleibende Ende am Wandablaufstutzen oder am Anschlußstutzen des Geruchverschlusses montieren. (Die Verbindung mit der im Beipack befindlichen Schlauchschelle sichern).

5. Den Netzanschluß herstellen. Elektroanschluß (s. Seite 50).

6. Den Automaten auf den Gleitschienen in die Nische der Einbauküche schieben.

   Auf eine einwandfreie Schlauchführung achten. Jede Querschnittsverengung beeinträchtigt den störungsfreien Programmablauf.

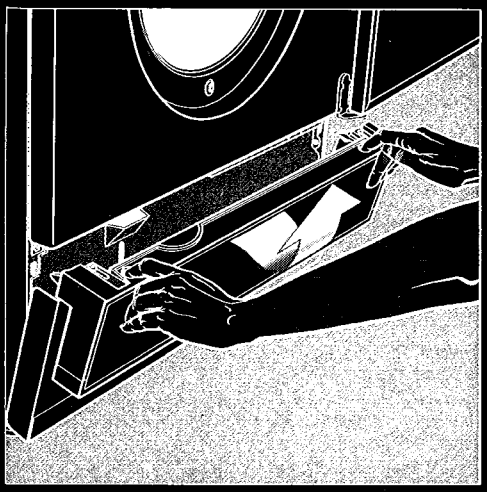
7. Durch das Nachstellen der vorderen Maschinenfüße den Automaten ausrichten.

   Die Kontermuttern nach dem Justieren der Maschinenfüße unbedingt wieder fest anziehen.

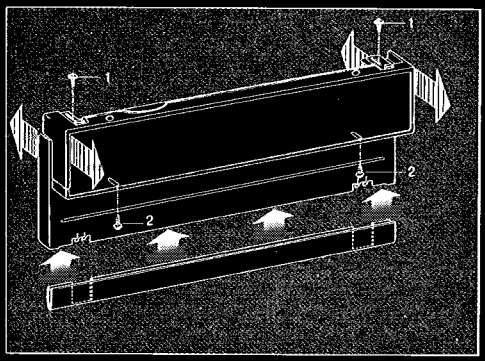
Aufstellen

Sockelrücksprung verändern

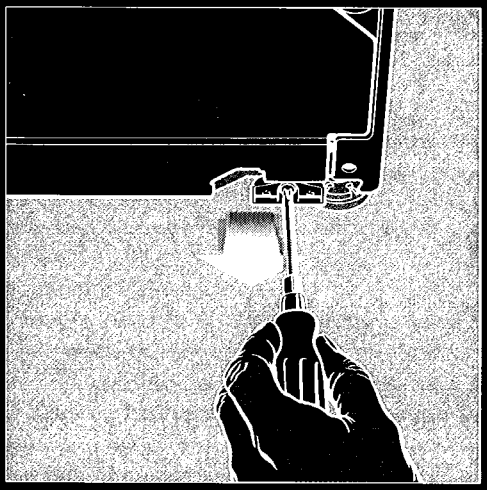
- Die Fülltür durch Drücken der Taste „Tür" öffnen.
- In die von oben sichtbaren Öffnungen der Sockelblende greifen. Die Blende zunächst oben aus den Halterungen ziehen, etwas nach vorn schwenken und dann aus den unteren Kunststoffhaltern heben (s.Abb.).



- Die Schrauben 1 und 2 lösen (s.Abb.).



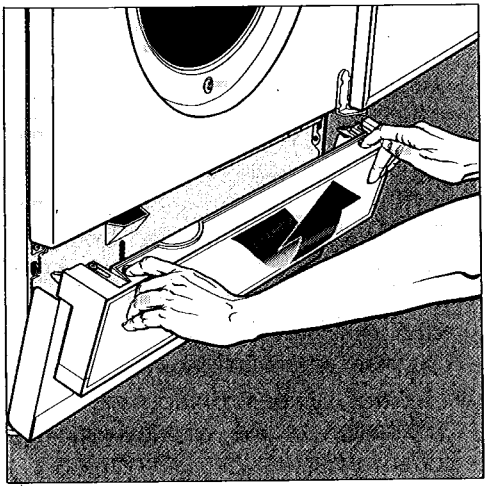
- Das Sockelblech auf das gewünschte Tiefenmaß bringen (max. Verstellmöglichkeit 15 mm) und die Schrauben 1 und 2 wieder fest anziehen.
- Die an der Gerätevorderwand unten angebrachten Kunststoffhalter der gewünschten Tiefe des Sockelrücksprungs anpassen. Dazu die Schrauben soweit lösen, bis sich der Halter ziehen oder schieben läßt (s.Abb.).



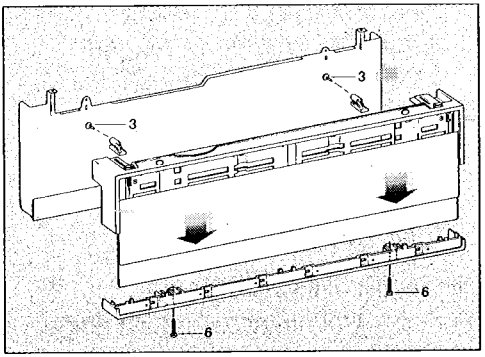
Der Abstand von Markierung zu Markierung auf der Halteroberseite beträgt 3 mm .

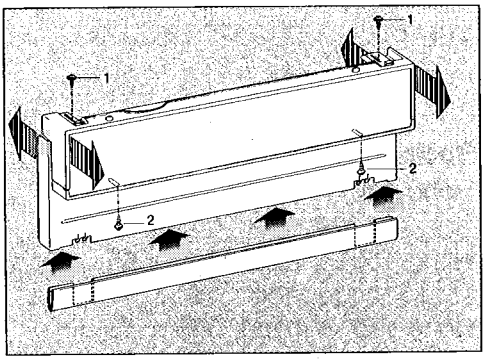
Dekorplatte wechseln

- Die Fülltür durch Drücken der Taste „Tür" öffnen.
- In die von oben sichtbaren Öffnungen der Sockelblende greifen. Die Blende zunächst oben aus den Halterungen ziehen, etwas nach vorn schwenken und dann aus den unteren Kunststoffhaltern heben (s.Abb.).



- Durch Entfernen der Schrauben 1 und 3 die Sockelblende vom Sockelblech lösen.





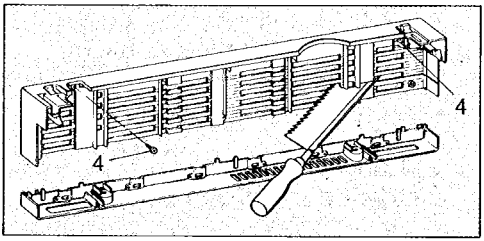
- Die Schrauben 6 aus den Haltern herausdrehen und das untere Rahmenteil abnehmen.
- Jetzt die Fixierschrauben 4 (s. Abb. S. 48) soweit lösen bis sich die Dekorplatte nach unten herausziehen läßt.
- Soll eine dickere als die serienübliche Dekorplatte, die aber nicht stärker als 3 mm sein darf, montiert werden, die Ausgleichspappe aus der Führung ziehen und entfernen.
  Beträgt die Plattenstärke mehr als 3 mm – z.B. bei Massivholzfronten – den Rand der Platte im Einfaßbereich auf 3 mm Dicke abfräsen.
- Soll auch die Sockelhöhe verändert werden, dann noch nicht die Dekorplatte montieren, sondern erst den Abschnitt „Sockelhöhe verändern" berücksichtigen.
- Bei der Wiedermontage die Kunststoffhalter in die rechteckigen Löcher einsetzen und mit den Schrauben 6 das untere Rahmenteil wieder anschrauben.
- Bitte darauf achten, daß die Fixierschrauben 4 (s. Abb. S. 48) wieder festgeschraubt werden, da sonst die Dekorplatte beim Schleudern Geräusche verursachen kann.
- Mit den Schrauben 1 und 3 Sockelblech und Sockelblende wieder verbinden (auf das gewünschte Tiefenmaß achten).

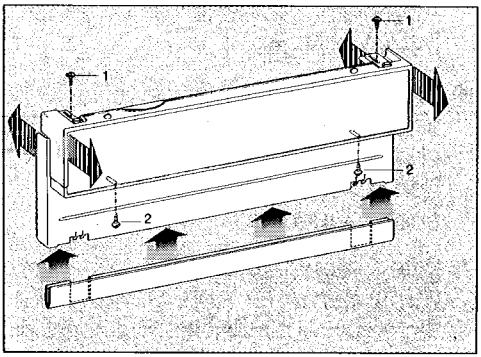
Aufstellen

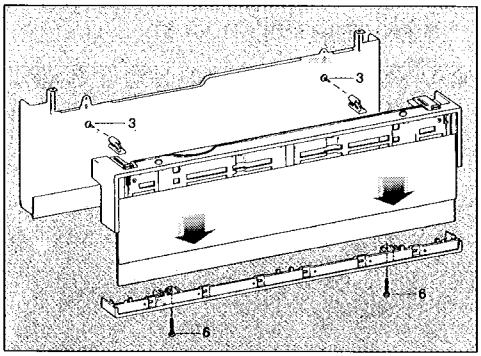
Sockelhöhe verändern

Arbeitsfolge entspricht den ersten 5 Abschnitten unter „Dekorplatte wechseln" (s. Seite 46/47), dann

- die der neuen Sockelhöhe entsprechende Schnittlinie kennzeichnen – Markierungskerben im Innenteil des Kunststoffrahmens dienen als Schnittlinien – und das überflüssige Rahmenteil mit einer Säge abschneiden (s.Abb.).







- Bedingt durch das Verkürzen der Kunststoffblende müssen zum Befestigen des Sockelbleches neue Löcher für die Schrauben 3 gewählt werden.
  Für die Sockelhöhe 150 mm und 170 mm sind die Löcher bereits vorhanden. Für alle übrigen Sockelhöhen sind neue Befestigungslöcher zu bohren. Diese Lochpositionen werden durch die geänderten Positionen der Kunststoffhalter bestimmt.
- Bei der Wiedermontage die Kunststoffhalter in die rechteckigen Löcher einsetzen, die Dekorplatte einschieben und mit den Schrauben 6 das untere Rahmenteil fest anschrauben.
- Bitte auch darauf achten, daß die Fixierschrauben 4 wieder festgeschraubt werden, da sonst die Dekorplatte beim Schleudern Geräusche verursachen kann.
- Mit den Schrauben 1 und 3 Sockelblech und Sockelblende wieder verbinden (auf das gewünschte Tiefenmaß achten).

Maße für Dekorplatten

Für die Dekorplatten gelten folgende Maße (in mm).

Tür

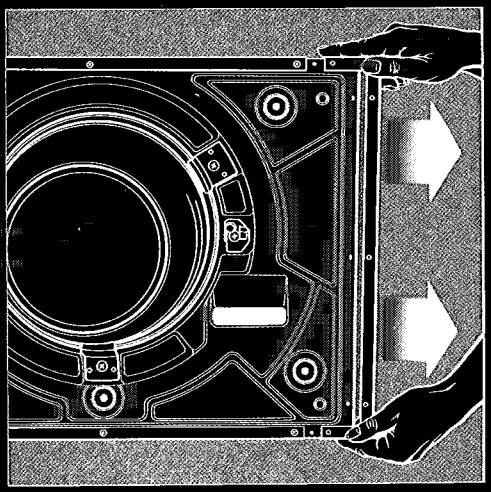
mind. 585 x 443
max. 588 x 443

Sockelblende

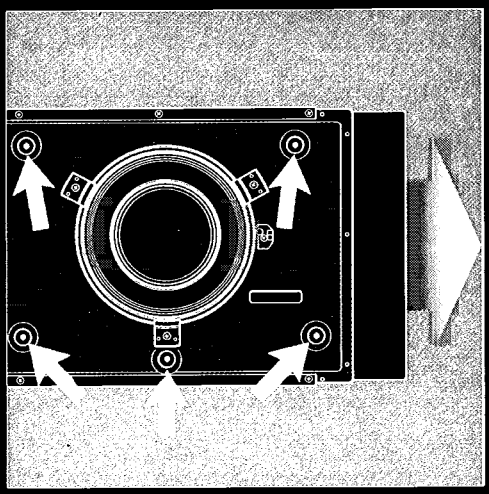
Höhe 100 = mind. 585 x 115
= max. 588 x 115
Höhe 150 = mind. 585 x 65
= max. 588 x 65
Höhe 170 = mind. 585 x 45
= max. 588 x 45

Dekorplatte der Einfülltür wechseln

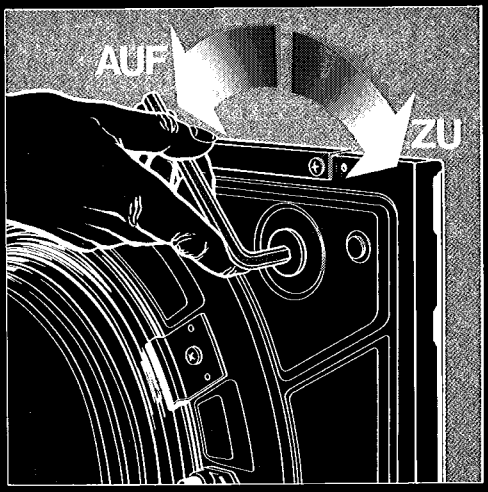
- Die Fülltür mit der Taste „Tür" öffnen.
- Das u-förmige Dekorrahmenteil an der Schloßseite der Tür abschrauben (s.Abb.).



- Die an der Innenseite der Einfülltür befindlichen 5 Spannschrauben (s.Abb.)



mit einem Inbusschlüssel (8 mm) lösen (s. Abb.).



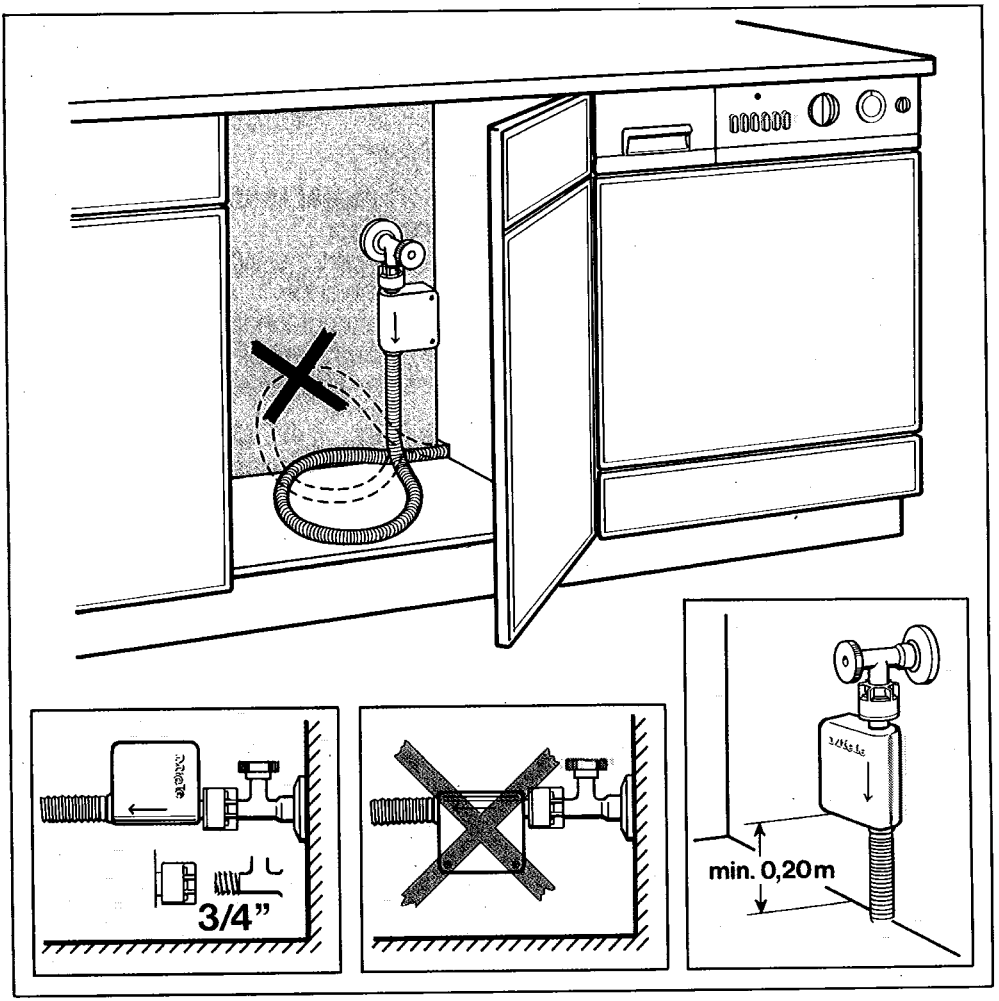
Dazu die Schrauben soweit nach links drehen, bis ein deutlicher Widerstand zu spüren ist.

- Die Dekorplatte herausziehen, wenden bzw. austauschen.
  Bei Plattenstärken zwischen 1,5 und 3 mm die serienmäßig montierte Dekorplatte gegen die neue Platte austauschen.
  Beträgt die Plattenstärke mehr als 3 mm – z.B. bei Massivholzfronten – den Rand der Platte im Einfaßbereich auf 3 mm Dicke abfräsen.
- Wiedermontage in umgekehrter Reihenfolge. Darauf achten, daß die 5 Spannschrauben an der Türinnenseite wieder fest angezogen werden, da sonst Geräusche beim Schleudern entstehen können und sich möglicherweise auch die Tür schlecht schließen läßt.

Elektro-Anschluß

Das Gerät ist mit Wechselstrom-Anschlußkabel (ca. 2 m lang) und Schuko-Stecker anschlußfertig für Wechselstrom 220 V 50 Hz ausgerüstet. Der Anschluß darf nur an eine ordnungsgemäß angelegte Schutzkontakt-Steckdose erfolgen. Der Anschlußwert beträgt 3,2 kW.

Die Absicherung muß über einen Leitungsschutzschalter (Sicherung) 16 A erfolgen.



Wasserzulauf

Montage

Der Automat darf ohne Rückflußverhinderer an eine Trinkwasserleitung angeschlossen werden, da er nach den DVGW-Richtlinien gebaut ist (zu ersehen auf dem Typenschild).

Der Fließdruck muß zw. 1 – 10 bar Überdruck betragen. Der Mindestfließdruck von 1 bar Überdruck ist vorhanden, wenn bei voll geöffnetem Wasserhahn in einer Zeit von 15 Sek. 5 Liter Wasser in eine entsprechendes Gefäß fließen.

Ist er höher als 10 bar Überdruck, muß ein Druckreduzierventil eingebaut werden.

Die Verbindung zwischen Wasserhahn und Waschautomat stellt das **Waterproof-System** her, der sicherste Schutz vor Wasserschäden.

Wasser-Anschluß

Um die Funktion des „Waterproof-Systems" zu gewährleisten, darf es nur in den dargestellten Lagen montiert werden (s. Seite 51).

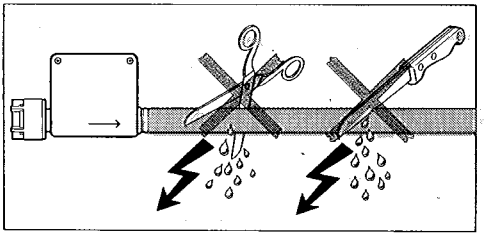
Zum Anschluß ist ein Wasserhahn mit 3/4 Zoll Verschraubung erforderlich. Fehlt ein solcher, so darf er nur von einem zugelassenen Installateur an die Trinkwasserleitung montiert werden.

Ist ein Anschluß an einen Wasserhahn mit kurzem 3/4" Gewinde vorzunehmen, die mitgelieferte Dichtungsscheibe als Längenausgleich **zusätzlich** in die Überwurfmutter legen.

Die Schraubverbindung steht unter Druck. Kontrollieren Sie deshalb durch langsames Öffnen des Wasserhahns, ob der Anschluß dicht ist. Korrigieren Sie gegebenenfalls den Sitz der Dichtung in der Verschraubung.

Das „Waterproof-System" ist **nicht** für einen Warmwasseranschluß geeignet.

Die Schutzhülle darf **nicht** beschädigt werden (s. Abb.).



Als Sonderzubehör ist das Waterproof-System mit einer Schlauchlänge von ca. 4,5 m lieferbar.

Funktion

Das „Waterproof-System" schützt in folgenden Situationen vor Wasserschäden:

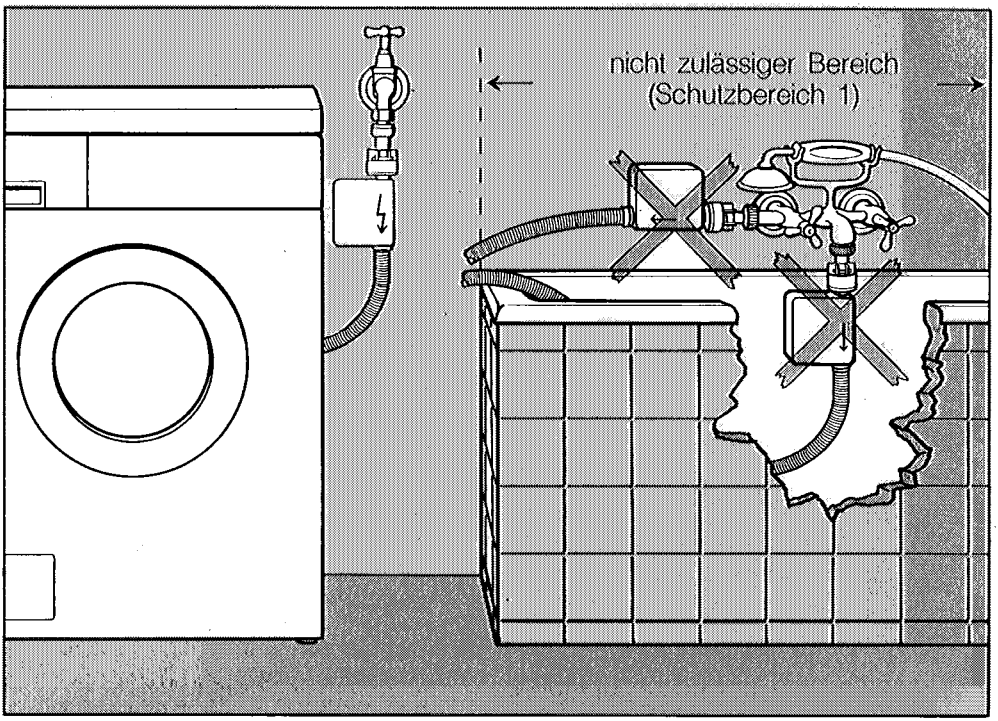
- **Schutz bei Undichtigkeit des Automaten**
  Auslaufendes Wasser wird in einer Bodenwanne aufgefangen. Ein Schwimmerschalter schaltet das **Sicherheitsventil** elektrisch ab. Die weitere Wasserzufuhr ist gesperrt.
- **Schutz bei Undichtigkeit des Wasserzulaufschlauches**
  Das Leckwasser wird durch die Schutzhülle, welche den Zuleitungsschlauch als „zweite Haut" umgibt, in die Bodenwanne geleitet. Der Schwimmerschalter schaltet die Wasserzufuhr ab.

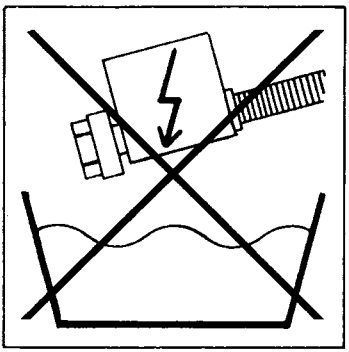
Wartung

Beabsichtigen Sie, das Waterproof-System vom Wasserhahn abzuschrauben, den Automaten vorher spannungslos machen.

Verwenden Sie im Falle eines Austausches nur das Original Miele-Waterproof-System (Platzdruck mindestens 70 bar Überdruck).

Die beiden Schmutzsiebe – eines in der Überwurfmutter, eines im Einlaufstutzen des Magnetventiles – dürfen nicht entfernt werden.





Achtung!

Das Kunststoffgehäuse des Wasseranschlusses enthält ein elektrisches Bauteil.

Nicht in Flüssigkeit tauchen!

Wasser-Anschluß

Sondervorschriften für Österreich

im Versorgungsgebiet der Wiener Stadtwerke:

Unmittelbar vor der Anschlußstelle des Automaten ist ein Handsperrventil vorzusehen.

Es dürfen nur Ventile vorgesehen werden, die von den Wasserwerken der Stadt Wien zum Anschluß an die Innenanlage zugelassen sind.

Die Verwendung von Gummischläuchen als Druckverbindungsleitung zwischen Innenanlage und Automat ist nur dann gestattet, wenn sie

- samt eingebundenen Anschlußarmaturen einem Mindestdauerdruck von 15 bar Überdruck standhalten,
- während der Inbetriebhaltung des Automaten hinreichend beaufsichtigt sind und
- nach Beendigung des gesamten Waschvorgangs der Wasserzufluß zuverlässig abgesperrt oder die Schlauchverbindung überhaupt von der Innenanlage (Auslauf) getrennt wird.

Wasserablauf

Die Wasch- und Spülflotte („Lauge") wird durch eine Ablaufpumpe mit 1 m Förderhöhe abgepumt. Um den Wasserablauf nicht zu behindern, muß der Schlauch knickfrei verlegt werden. Der drehbare Krümmer am Schlauchende kann in die jeweilige Richtung gedreht werden. Auch ist darauf zu achten, daß bei einer Beckenentleerung das Wasser ungehindert abfließen kann, da sonst die Gefahr besteht, daß ein Teil des abgepumpten Wassers in den Automaten zurückgesaugt wird.
Der Ablaufschlauch von 1,5 m Länge mit Krümmer kann wie folgt genutzt werden:

- Einhängen in ein Wasch- oder Ausgußbecken. Sichern Sie die Einhängeposition z. B. durch Festbinden des Schlauchhalters am Auslaßventil (Wasserhahn) damit die Rückstoßkraft des ausfließenden Wassers den Ablaufschlauch nicht aus dem Ausgußbecken drücken kann. Die Schlauchlänge reicht aus, um den Automaten links oder rechts vom Ausgußort aufzustellen.
- Anschließen an ein Kunststoff-Abflußrohr mit Gumminippel (Syphon nicht unbedingt erforderlich).
- Auslauf in einen Bodenablauf (Gully).

Falls notwendig, so darf der Schlauch bis zu 5 m verlängert werden.

Für Ablaufhöhen über 1 m (bis 1,80 m max. Förderhöhe) ist im Miele-Fachhandel oder im Miele-Kundendienst eine 2. Laugenpumpe – Duobetrieb – mit dem erforderlichen Umbausatz erhältlich.

Sondervorschriften für Österreich

Der Automat kann **direkt** an die Abflußleitung angeschlossen werden, wenn die Hauskanalanlage der Ö-Norm 2501 entspricht.

Technische Daten

Höhe	85,0 cm (verstellbar + 1,0 cm/ – 0,5 cm)
Höhe bei abgenommenem Maschinendeckel	82,0 cm (verstellbar + 1,0 cm/ – 0,5 cm)
Breite	59,5 cm
Breite bei abgenommenem Maschinendeckel	59,5 cm
Tiefe	60,0 cm
Tiefe bei geöffneter Fülltür	118 cm
Gewicht	105 kg
Fassungsvermögen	5,0 kg Trockenwäsche
Anschlußwert (Wechselstrom)	3,2 kW
Absicherung	16 A
Wasserdruck (Zulauf)	1 – 10 bar Überdruck
Abpumphöhe max.	1,0 m
Abpumplänge max.	5,0 m
Erteilte Prüfzeichen	Funkschutz, VDE
Netzrückwirkungsfrei	ja, nach DIN EN 50006/VDE 0838

Verbrauchswerte

		volle Beladung			**halbe** Beladung \1/2/Taste ohne Vorw.		
		Zeit Min.	Strom kWh	Wasser Liter	Zeit Min.	Strom kWh	Wasser Liter
Kochwäsche	95°C	118	2,4	103	102	1,9	62
Buntwäsche	60°C	118	1,6	103	102	1,1	62
Buntwäsche	30°C	118	0,6	103	102	0,4	62
Pflegeleicht	60°C	95	1,3	95	78	0,8	66
Pflegeleicht	30°C	95	0,5	95	78	0,3	66
Pflegeleicht-Fein	60°C	85	1,9	110	–	–	–
Pflegeleicht-Fein	30°C	70	0,8	110	–	–	–
Wolle	40°C	50	0,7	80	–	–	–
Wolle kalt		45	0,03	80	–	–	–

Zeitersparnis bei Kurzprogrammen mit Vorwäsche:

Kochwäsche 95°C	ca. 10 Minuten
Buntwäsche 60°C/30°C	ca. 30 Minuten
Pflegeleicht 60°C	ca. 20 Minuten
Pflegeleicht 30°C	ca. 25 Minuten

Die angegebenen Werte wurden unter Normbedingungen ermittelt. Abweichungen nach oben oder nach unten sind unter anderen Betriebsbedingungen möglich.

Stichwort

Aufstellen ... 40
Aufstellfläche ... 40
Ausgleichsrahmen für Arbeitsplattenhöhe 900/910 mm ... 42
Ausrichten ... 42
Bleichmittel, chlorhaltige ... 12
Dekorplatte (Fülltür) wechseln ... 49
Dekorplatte (Sockelblende) wechseln ... 46, 47
Einspülschale ... 15
Elektro-Anschluß ... 50
Energiesparprogramm ... 21
Enthärtungsmittel ... 14, 32
Entleerungsschlauch ... 32
Flecken ... 8, 9
Formspüler ... 16
Frostgefahr ... 35
Fülltür öffnen ... 10
Fülltür öffnen bei Stromausfall ... 10
Fülltür schließen ... 11
Gardinen ... 26
Gehäuse reinigen ... 32
Grundprogrammme ... 17, 18
Kindersicherung ... 6
Kurzprogramm ... 20
Laugenfilter/Laugenpumpe reinigen ... 32, 33
Maße für Dekorplatten ... 48
Nachtstrom ... 22
ohne Schleudern ... 20
ohne Vorwäsche ... 20
Pendelspülen ... 18
Pflegesymbole ... 8
Programmablauf-Zeiger ... 17
Programmwähler ... 17
Saugheber ... 31
Schleuderdrehzahl ... 21
Schleudern ... 29
Sieb im Wasserzulauf ... 34
Sockelhöhe verändern ... 48
Sockelrücksprung verändern ... 46
Stärkemittel ... 16, 28
Stärken ... 28
Stromausfall: Fülltür öffnen ... 10

Stichwortverzeichnis

Tasten 17
Technische Daten 55
Textilien-bewegungsempfindlich 8
Textilien-dunkelfarbig 8
Textilien-hell 8
Textilien-leicht verschmutzt 8
Textilien-stärker verschmutzt 21
Textil-Gewicht 11
Transportsicherung ..... 40 – 42
Umzug 42
Unterbauen 44, 45
Unterbrechen des Programms 22
Überfüllung der Trommel 11
Verbrauchswerte 54
Waschmittel-Kammer \I/ für Vorwäsche 12, 13
Waschmittel-Kammer \II/ für Hauptwäsche 12, 13
Waschmittel-Fein 12
Waschmittel-flüssig 14
Waschmittel-pulverartig 13
Waschmittel-Schubkasten reinigen 31
Waschmittel-Unterdosierung 14
Waschmittel-Überdosierung 14
Waschrhythmus 19
Wasch-Trocken-Säule 42
Waschtrommel reinigen 32
Waschzeitgarantie 18, 21
Wasserablauf 54
Wasserhärte 12
Wasserstand 5
Wasserzulauf (Waterproof-System) 51-53
Wäsche-sortieren 8
Wäsche-vorbehandeln 8
Weichspülmittel-Kammer \❀/ 12, 16
Weichspüler 16
Wie helfe ich mir selbst ..... 36 – 38
Wischleiste 43
Zulaufschlauch 51-53
\1/2/ 20

Miele

MIELE & CIE. – POSTFACH 2400 – 4830 GÜTERSLOH
TELEFON (0 52 41) 89-0 – FERNSCHREIBER 9 33 545-0

T.-Nr. 2262 910 Änderungen vorbehalten / 33 K - 5002 0406 - D/A - 0288